

Bezugspreis:
Staatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Einzelhefte 50 Hg. (Postgebühren 10 Hg.).
Redaktion: Marktplatz 30; Druckerei: Am Markt 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Nahegebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138.

Freitag, den 16. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Am Kaiser Friedrich-Denkmal.

(Sam 15. Juni.)

Wohl grünt's und blüht's im deutschen Eichenhaine,
Wohl duften Rosen, Blumen ohne Zahl,
Bescheid'ne Weilschen in dem Haag am Raine
Und tausend Blümchen dort im Wiesenthal.
Und dennoch will mich tiefes Weh beschleichen;
Mein Herz erbebt — im wilden Himmelssturm jagt sein Schlag.
Ich seh' im Geiste, geschmückt mit Liebeszeichen,
Im jungen Frühling einen Sarkophag.
Und rings um ihn viel Tausende, die weinen.
Nur leises Schluchzen tönt im weiten Kreis.
Das deutsche Volk, es weint um ihn — den Einen.
Vom Jollernstamm ein herrlich gründer Reis,
Ein fäher Sturm — im Frühling — hat's vernichtet,
Vernichtet, ach! was herrlich, hoch und hehr.
Zum Sarkophag sich jedes Auge richtet:
Ach! — Unser Kaiser Friedrich ist nicht mehr!
So fällt das Volk die herbe Todtenklage
Vom Rhein zum Meere und von Strand zu Strand.
Ein Siegfried war's, ein Held, wie ihn die Sage
Nicht schildern kann! — Der Stolz vom Vaterland!
Ein Abgott seiner kriegerischen Söhne,
Dess' Auge flammte glühend wie der Blitz.
Von Nord und Süd vereint fließt Thrän' um Thräne
Für das Symbol der Einheit: „Unsern Fritz!“
Von Nord und Süd, geeint als deutsche Brüder
Durch ihn! Durch seines Blickes Zauberkraft.
So stehen wir als eines Leibes Glieder
Zu Schutz und Wehr — und schwören Mann für Mann:
Sein Denkmal soll begeistern und entflammen,
Wie Kaiser Friedrich lebend es verstand:
In Noth und Tod, wir halten fest zusammen!
Mit Gott für Kaiser, König, Vaterland!
Wiesbaden. J. Chr. Glücklich.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 14. Juni.

Deutscher Reichstag.

(92. Sitzung. 1 Uhr.)

Die dritte Lesung des Invalidenversicherungsgesetzes wird fortgesetzt und zwar mit der Spezialberatung.

Modenbericht. *)

Einem ersten Pariser Modeblatt entnehmen wir aus seinem neuesten Modeberichte wirklich Folgendes: „Es gehört nicht allzuviel dazu, um ein, wie man zu sagen pflegt, 'nettes Kleid' zu besitzen. Die Hauptsache ist jedoch 'gut' gekleidet zu sein. Gleichgültig ob von Leinwand oder Satin, Sammet oder Tuch hergestellt, das Kleid wird eben nur dann tadellos sein, wenn es vorzüglich sitzt.“ Diese wenigen Worte charakterisieren in trefflicher Weise die momentane Mode, bei welcher es in der That in erster Linie auf den Sitz ankommt. Das Material und die Form allein reichen nicht aus, um modern zu erscheinen, sondern der Faltenwurf, das ganze Ensemble, die Silhouette, macht hauptsächlich die Modedame aus, während die Façon so einfach sein kann, wie sie will. Es genügt nicht einmal mehr selbst eine gute Figur zu besitzen, sondern vielmehr das Kleid muß eine gute Figur machen, was jetzt um so eher möglich wird, da die jetzige Mode die Figur verwandelt. Leicht zu erzielen ist das gerade nicht, denn die, um die Hüften vollständig eng anliegenden und sich nach unten glodenförmig erweiternden Röcke sind das schwierigste Problem, welches die Mode seit langer Zeit den Schneider-Künstlern aufgegeben hat und mancher spannender, zippelnder Rock, den man auf der Straße zu beobachten Gelegenheit hat, spricht von mißlungenen Versuchen.

Beim § 4, wonach u. A. diejenigen Personen der Versicherungspflicht nicht unterliegen, deren Erwerbsfähigkeit auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist, liegt ein sozialistischer Antrag Albrecht vor, die Worte: „Ein Drittel“ zu ersetzen durch die Worte: „Die Hälfte“. Dieser Antrag wird nach kurzer Debatte abgelehnt. Beim § 5 wird zunächst bei dem Kompromiß-Antrage Hise der in zweiter Lesung beschlossene Eingriff in die Verhältnisse der Knappschaftskassen dahin abgeschwächt, daß die reichsrechtliche Rente „auf die sonstigen Rassenleistungen nur insoweit angerechnet werden dürfe, daß der zur Auszahlung gelangende Theil der Letzteren für die einzelnen Mitglieder-Klassen im Durchschnitt mindestens den Reichs-Zuschuß erreicht“. § 8 handelt von der freiwilligen Versicherung.

Abg. Richter (freif. Volksp.) erklärt, das vorliegende Gesetz enthalte nach seiner und seiner Freunde Ansicht zweifelhaft Punkte, von denen gerade hier bei § 8 ein ganz besonders fehlerhafter vorliege. Gleichwohl erkläre er schon jetzt, daß seine Freunde ihr Verhalten zu dem ganzen Gesetz nicht von diesen Fehlern abhängig machen würden. Die Ausdehnung der freiwilligen Versicherung sei ein Fehler, desgleichen nehme er Anstoß an den Rentenstellen. Zugaben müsse er aber, daß das neue Gesetz manche Vortheile gegenüber dem alten bringe. Er und seine Freunde stimmten daher für das Gesetz, allerdings mit dem Bedauern, daß es nicht besser geworden ist (Bravorufe).

Abg. Hoffmann (natl.) erklärt namens seiner Partei, dieselbe stimme für § 8, bitte aber die Abstimmung über diesen Paragraphen auszufragen, bis § 16 erledigt sei. Das Haus beschließt demgemäß.

Zu § 12 liegt ein sozialistischer Antrag Albrecht vor, hinzuzufügen, daß das Heilverfahren seitens der Versicherungsanstalt eingeleitet werden muß, wenn der Vorstand der Krankenkasse dies beantrage. Auch soll das Krankentafelgeld an die Angehörigen ausgezahlt werden müssen, wenn der Versicherte während des Heilverfahrens getrennt von denselben leben mußte. Der Antrag wird nach längerer Debatte abgelehnt. Bei § 16 wird die Wartezeit für das Renten-Bezugsrecht freiwillig Versicherten auf 500 (batt 400) Wochen erhöht und sodann auch § 8 angenommen.

Bei § 17 befürwortet Abg. Debel (Soz.) einen Antrag auf Streichung der Bestimmung, wonach auch eine durch geschlechtliche Ausschweifung verursachte Krankheit für die Beitragszeit nicht in Anrechnung kommen soll. Redner weist darauf hin, daß in der diesbezüglichen Statistik Offiziere und Studenten an der Spitze ständen. Erst dann kämen Kaufleute und Arbeiter.

Abg. Kruse (natl.) tritt ebenfalls dringend für den Antrag ein. Ein Arzt könne doch nur die Geschlechtskrankheit be-

scheinigen, nicht aber, daß dieselbe die Folge geschlechtlicher Ausschweifung sei.

Abg. Hise (Centrum) ist gegen den Antrag.

Abg. Rösche (volkliberal) plädiert warm für denselben. Sanitäre Erwägungen sprächen entschieden dafür, die geschlechtlich Erkrankten nicht von der den anderen Erkrankten gewährten Vergünstigung auszuschließen.

Abg. Hise (Centrum) kann den Eifer für die Opfer geschlechtlicher Ausschweifungen nicht verstehen. Ebenso könne man für die Opfer der Trunkenheit eintreten.

Abg. Rösche (freif. Volksp.) behauptet, es würde sich im Lande ein Sturm der Entrüstung erheben, wenn der Reichstag den vorliegenden Antrag ablehnen würde. (Lachen rechts.) Der Antrag wird hierauf angenommen.

§ 51 handelt von den Rentenstellen. Ein Centrumsantrag Hise will hier entsprechend einem in zweiter Lesung abgelehnten konservativen Antrage die Befugniß der Landes-Controllbehörde, die Errichtung von Rentenstellen anzuordnen, insbesondere auf Gegenden mit dichter Bevölkerung erstrecken. Gleichzeitig macht er aber dieses Anordnungsrecht abhängig nur von der Anhörung (statt der Zustimmung) von Vorstand und Ausschuß der Versicherungsanstalt. § 51 wird in der Fassung des Kompromiß-Antrages angenommen.

Beim § 746 (Aufsicht des Reichsversicherungsamtes über die Versicherungs-Anstalten) erklärt auf eine Anfrage

Staatssekretär Posadowsky, das Reichsversicherungsamt übe schon jetzt eine umfangreiche Revisionsfähigkeit aus. So seien im Vorjahre von 17 Anstalten 11 revidiert worden.

Nach Erledigung der §§ bis incl. § 130 vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung und Nachtragsetat sowie Handels-Probitorium mit England. Schluß 5½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 15. Juni.

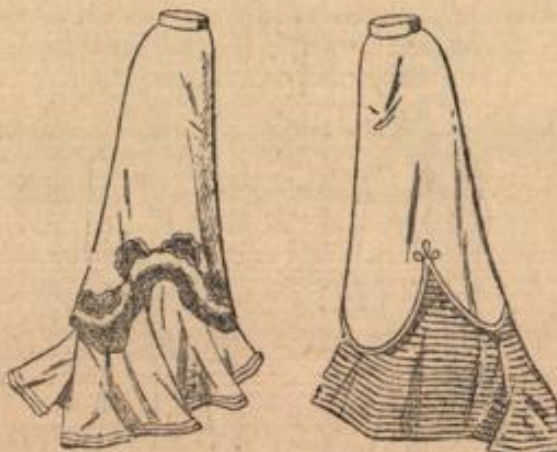
Deutschland.

Der Arzt im Stubenarrest.

Das „Billinger Volksblatt“ bringt über den merkwürdigen Fall des in einen zweitägigen Stubenarrest genommenen Triberger Bezirksarztes Dr. Bürkle, den wir nach der „Bad. Landesztg.“ wiedergegeben haben, folgende Aufklärung:

„In der Sache sollte Herr Bezirksarzt Dr. Bürkle dem Bezirkskommando Donaueschingen innerhalb 14 Tagen Bericht machen. Als nach Umfluß dieser Frist der Bericht noch nicht beim Bezirkskommando Donaueschingen eingelaufen war, erhielt der Genannte eine weitere Frist von 8 Tagen. Nach Um-

Es giebt ja nun auch viele Frauen, und hauptsächlich solche, welche nicht mehr den Enthusiasmus der Jugend besitzen, die gegen diese faltenlosen Röcke protestieren; und sie thun Recht daran, denn alle Damen, bei denen sich die Hüften etwas stark markieren, sollten stets wenigstens eine kleine Falte



Modell Nr. 1.

Modell Nr. 2.

in der hinteren Mitte beibehalten. Wir meinen dabei nicht eine Stofffalte im eigentlichen Sinne des Wortes sondern nur die etwas reichlichere Stoffzugabe an der hinteren, schrägen Mittellinie, welche jedoch immer noch so gehalten sein muß, daß der obere Rand faltenlos in den Rockbund tritt. Diese

kleine Stoffzugabe, welche der Franzose sehr treffend mit „mouvement“ bezeichnet, ist überhaupt immer vortheilhafter, als das die Figur zu sehr hervortreten lassende ganz eng anliegende Façon, es sei denn, daß man eine lillienhafte schlante und biegsame Figur habe. Man mache deshalb gegebenen Falles lieber dem individuellen Bedürfnis einige Konzessionen, als daß man den strengen Gesetzen von Frau Mode slavisch folgt und — unvortheilhaft erscheint.

Ebenso verlangen die faltenlos, glatt anliegenden Prinzessitunika, welche ja die neueste Mode darstellen, eine ganz besonders schöne Figur, d. h. im modernen Sinne schön, also schlante, vielmehr sehr schlante Hüften und volle Büste, denn ohne volle Formen ist die lediglich flach garnierte Prinzessform ebenfalls nicht vortheilhaft. Wer jedoch eine schöne Figur hat, für den kann man sich allerdings wohl kaum etwas eleganteres und kleidsameres vorstellen, als diese reich besetzten, anscheinenden Tunika-Überkleider. Wirklich bewundernsworth ist die Phantasie der Modekünstler, denn die Ausführung dieser Überkleider ist trotz des immer wiederkehrenden Grundidee eine ungemein mannigfaltige. Für Sommerkleider spielen dabei die feinen regelmässigen Fältchen eine große Rolle und mit Stidereinlagen zusammengestellt ergeben sie eine vielfach angewendete, reizende Garnitur, z. B. sieht man das Überkleid eines Batistkleides aus lauter, in feine Quersfältchen gesteppten Längsstreifen zusammen, welche durch Spitzeneinfäße verbunden werden. Unten bildet jeder Längsstreifen eine Zacke, welche auf zwei mit Fältchen und Einfäßen verzierte Serpentinvolants fällt. Der oben von der Tunika freigelassene Einsatz besteht aus aneinander gesetzten Stidereinlagen; die Ärmel aus lauter Quersfältchen. Ein anderes Prinzess-Tunika-Kleid aus

*) Bearbeitet und mit Abbildungen versehen von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-R. Reichhaltiges Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Hg. daselbst erhältlich.

stuf dieser Frist ließ der Bericht abermals nicht ein und darauf kam eine nochmalige Frist von 3 Tagen. Aber auch diese Frist verstrich und der Bericht war noch nicht in den Händen der Militärbehörde. Jetzt erst wurde ein Stubenarrest von 2 Tagen verhängt. Daß Herr Dr. Büttke den Geschossenen gerettet hat, ist ebenfalls unrichtig. Schon 15 Minuten vor seinem Eintreffen war ein Arzt bei dem Manne.

Wir wissen nicht, von wem diese Aufklärung ausgeht. Die „Bab. Landesztg.“ mag reden.

Dem Bundesrath ist eine Uebereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Uruguay über das Wiederinkrafttreten des Handels- und Schifffahrtsvertrages vom 20. Juni 1892 zugegangen.

Die Arbeitgeber des Baugewerbes in Berlin haben die angekündigten Aussperrungen vollständig zur Durchführung gebracht. Auf vielen großen Neubauten ruht die Arbeit vollständig. Wenn die Maßnahme regelrecht durchgeführt wird, kommen 8000 Personen und wohl ebenso viele Familienmitglieder in Betracht. — Die Absicht des Einigungsamtes des Berliner Gewerbegerichtes, einen Ausgleich zur Beilegung des Steinseher-Streites anzubahnen, ist gescheitert.

Ausland.

Aus dem Babel an der Seine.

Wer hat Dupuy gestürzt? Diese Frage wird jetzt aus Paris folgendermaßen beantwortet: „Die Abstimmungen, welche in der Deputiertenkammer einander folgten, beweisen, daß sich bei denselben eine Mehrheit zusammengefunden hatte aus allen Parteien, welche den Vorschlag hatte, Dupuy, dessen Bild wir nachstehend bringen, zu stürzen. Die Inter-



pellation Baillant gab nur den gut gewählten Vorwand zur Verschleierung der wahren Ursache der Krise. Die Sozialisten und sozialistischen Radikalen tadeln die widersprüchsvolle Haltung des Kabinetts Dupuy in der Dreifus-Angelegenheit. Die Reaktionsären, die Antisemiten und Nationalisten stimmten gegen Dupuy in der Hoffnung auf einen ihm wohlwollender gegenüberstehenden Nachfolger. Die 173 Deputierten, welche das Kabinet unterstützten, gehören größtentheils dem gemäßigten Flügel der radikalen Partei an.

Die Bildung des neuen Ministeriums ist Poincaré übertragen worden, der sich bis heute Mittag Bedenkzeit ausbat. Die Radikationisten verlangen zwar einen weniger nervösen Ministerpräsidenten, auch wäre es nicht zu verwundern, wenn sein Bemühen mit negativem Erfolge gelohnt wird. Am meisten Schwierigkeiten macht die Besetzung des Kriegsministerpostens, da Krantz erklärt haben soll, auch jetzt noch Antiradikationist zu sein. Barthou will Poincaré unterstützen, vielleicht als Minister des Aeußeren, Delcassé will das Portefeuille des Innern übernehmen.

In den letzten Tagen spukten auch Gerüchte, welche die Verhaftung des Herzogs von Orleans in Nizza

meldeben. Doch ist das Gerücht sofort auf seine Unrichtigkeit hin untersucht worden. Anlaß dazu bot die Verhaftung des Generals Sileta de Saint-Joseph. Derselbe wurde nicht weit von der italienischen Grenze in dem Augenblick festgenommen, als er die französischen Befestigungswerke besichtigte; er trug mehrere Pläne von französischen Festungswerken bei sich. Der General, welcher eine Villa im Departement Alpes Maritimes besitzt, war seit einiger Zeit Gegenstand sorgfältiger Ueberwachung. Er verwahrt sich dagegen, Spionage getrieben zu haben und erklärt, er habe als Tourist Ausflüge gemacht, und die Pläne, welche in seinem Besitze seien, enthielten durchaus keine Geheimnisse.

Der einst beinahe gefährliche Narr Duesnach de Beaurepaire kann es noch immer nicht verwinden, in Vergeffenheit zu verfallen. Er kündigt im „Echo de Paris“ an, daß er demnächst Beweise für die Schuld Dreifus liefern werde. Das Blatt werde in einigen Tagen mit der Veröffentlichung derselben beginnen. Dem Mann scheint die bevorstehende Hundstagshitze schon jetzt in den Kopf zu steigen. Er gegen das einstimmige Urtheil der vereinigten drei Kammern des Kassationshofes!

Uebrigens ist für die Aussichten des Dreifusprozesses vor dem Kriegsgerichte in Rennes folgende Meldung ungemein charakteristisch: „Der Regierungskommissar beim Kriegsgerichte in Rennes, Major Carrière, äußert im „Gaulois“, die Untersuchung in der Dreifusache werde von kurzer Dauer sein; man werde die Kriegsminister, welche an ihrer Ueberzeugung von der Schuld Dreifus festhielten, als Zeugen vorladen und Dreifus den Ministern gegenüberstellen.“

Für einen Regierungskommissar ist das ein vielversprechender Anfang. Ob Carrière so gedenkt — Carrière zu machen.

Ein rebellischer Kapitän

macht den amerikanischen und kanadischen Behörden gleichermäßen Kopfschmerzen. Der Fall steht also: Im vergangenen Herbst charterte die „Atlantic Transportation Company“ von New York sechs Dampfer einer Clebelander Firma. Die Dampfer machten eine Fahrt über die Binnenseen nach dem St. Lorenzstrom, blieben aber bei Ballenfeld bei Montreal stecken, weil der Fluß zugefroren war. Die Eis aufgethaut war, machte die „Atlantic Transportation Company“ bankrott. Als der Fluß wieder schiffbar geworden war, verlangten und erhielten die Clebelander Eigentümer ihre Dampfer zurück bis auf einen, die „Helvetia“, deren Kapitän, Marx mit Namen, sich weigerte, das Schiff aufzugeben, er sei nicht für seine bisherigen Dienste bezahlt. Der Kapitän versah sich mit Munition und verbarrikadierte sich auf seinem Schiff. Die Eigentümer wandten sich darauf an das Staatsdepartement in Washington, welches die kanadischen Behörden ersuchte, den Kapitän festzunehmen zu lassen, damit es den Eigentümern möglich werde, ihr Schiff zurückzuerhalten. Als nun kanadische Beamte dem Dampfer nahen, hißte Kapitän Marx das Sternbanner und erklärte den Kanadiern den Krieg, falls sie versuchen würden, amerikanisches Eigenthum mit Gewalt in Besitz zu nehmen. Die Sache wurde nach London gemeldet, aber allen Bemühungen der vereinten amerikanischen, britischen und kanadischen Diplomatie gelang es nicht, die „Helvetia“ zu erobern. Die amerikanische Regierung hat nun beschlossen, ein Kanonenboot zur Stelle zu schicken.

Wenn diesem Kreuzer gegenüber der tapfere Kapitän ein anderes Banner hißt, so kann die Geschichte diplomatisch lustig werden. Vielleicht aber macht er die „Helvetia“ (zu deutsch „Schweiz“) zum Grundstock der schweizerischen Hochseemarine und zieht das rote Kreuz auf weißem Grunde auf.

Die Ausgleichsvorlage zwischen Oesterreich-Ungarn ist gestern im Abgeordnetenhaus zu Budapest eingebracht worden.

Aus Peking wird gemeldet, zwischen der Kaiserin-Wittve und dem Kaiser von China sei jetzt völlige Aussöhnung erfolgt. Die Kaiserin-Wittve werde ohne Einwilligung des Kaisers keinen Thronerben ernennen.

Variationen, denn man hat nicht allein eine Tunika für einen Rock, sondern oft auch zwei und drei übereinander fallende. Dabei giebt man ihnen die verschiedenartigsten Facies, welchen



Modell Nr. 3



Modell Nr. 4

Wollstoff zeigte in Nähte und Ränder der Tunika reich genäht, was besonders dadurch vorteilhaft wirkte, daß die Vordertheile an jeder Seite zwei bis oben durchgehende Nähte hatten. Die Verzierungen waren dabei oben breit, verengten sich im Taillenschluß und wurden unten wieder breiter. Von einer Naht zur anderen war der untere Rand der Tunika in große Bogen genäht, welche auf einen mäßig weiten Serpentinvolant fielen. Armeleinsatz und Kragen waren gitterförmig mit Bändchen genäht.

In gleichem, oder zumindest ähnlichem Sinne sind alle diese Tunikaleider gehalten und in der Hauptsache erhalten sie ihre verschiedenartigen Aussehen nur durch die anders gearteten Ornamenten und die verschiedenen Stoffe. Applikationen und für leichte, zarte Stoffe, Spitzenauflagen, Kurbelstickereien, reiche Posamentenbesätze, mit einem Wort, Flachgarnituren spielen dabei die Hauptrolle, da alles vermieden werden soll, was die Figur verflacht.

Für diese Tunika-Übertücker, welche ja erst für die Zukunft ernst zu nehmen sind, spielen die Tunikaröcke die Vorläufer, denn die Serpentinvolant Röcke sind trotz ihrer theilweise noch anhaltenden Beliebtheit, in Modetreiben doch ein überwundener Standpunkt. Die Tunikaröcke bieten ja auch, was die Silhouette der Figur anbetrifft, einen vollkommenen Ersatz für die Volant Röcke, denn die Tunika liegt vollkommen glatt an, während der darunter hervorfallende Volant dem glatten Futterrock serpentinförmig aufgesetzt ist. Diese neue Auffassung der Tunika giebt Gelegenheit zu den mannigfaltigsten

Aus der Umgebung.

* **Dohheim, 14. Juni.** Zu dem Artikel vom 10. cr. über den Vortrag des Herrn Bille aus Berlin muß ergänzend hinzugefügt werden, daß sich Herr De la C. als keineswegs, wie es nach jenem Artikel den Anschein hat, damit begnügte, seinen Redauern über die leere Kirche Ausdruck zu geben. Im Gegentheil führte er in längerer Rede aus, daß es weder ein freies Denken noch eine freie Religion geben könne. Denken wie Religion sei an bestimmte Gesetze gebunden, und die Philosophie und Theologie suchten diese Gesetze in langer schwerer Arbeit zu ergründen und festzustellen. Der evang. Kirche solle es nicht ein, und alle Anwesende könnten sich jederzeit im Gottesdienste davon überzeugen, ihren Gläubigen allerlei unverständliche Dogmen aufzulegen. Im Gegentheil fordere sie gerade freie Ueberzeugung. Sie sei eine Kirche der befähigten Verjüngung. Sie fordere vor Allem ein Besserwerden von ihren Gliedern und der ganze Inhalt ihrer Predigt gehe nicht daraus aus, auf die Gemeinde einen Zwang auszuüben, sondern ihr die Lösung der Räthsel des Daseins und Trost im Leben und Sterben zu geben. Er schloß mit einer herzlichen Warnung vor dem Austritt und der Bitter, lebendige und eifrige Glieder der Gemeinde zu werden.

eb. **Wiesbaden, 14. Juni.** Zur Beseitigung der misslichen Wasserhältnisse und Verbesserung des Fahrwassers ist heute der Taucher s. a. Nr. 3 Bingerbrück vor dem Großherzoglichen Schloß dahier vor Anker gegangen. Die Taucher werden von dem Schiffe durch den Schacht Bohrungen im Flußbette vornehmen und jedenfalls zur Nachtzeit durch Sprengen die die Schifffahrt gefährdenden Felsenhindernisse beseitigen. Seit Jahren ist der öfters ungünstige Wasserstand die Ursache gewesen, daß das Anfahren der Schiffe mit Gefahr verbunden war. Hoffentlich wird dem jetzt endgültig abgeholfen. — Der Halbschwarzfahrer Chr. Bessier dahier ist vom 1. Juni ab zum Bahnwärter befördert und Herr Christian Marx zum Weichensteller 1. Klasse ernannt worden.

r. **Wiesbaden, 14. Juni.** Der hiesige Vertreter der Brannen-Binding, Frankfurt a. M., der schon längere Zeit den Verstand und das Intellektuelle für hier und die umliegenden Orte hatte, hat sich, wie gestern entdeckt wurde, einer Unterschlagung von ca. 10,000 M. schuldig gemacht. Ein Theil von 5000 M. ist durch Kaution gedeckt, während von anderer Seite der Rest gesichert wurde; deswegen hat man auch von einer Festnahme Abstand genommen.

r. **Wiesbaden, 14. Juni.** Wie sich nachträglich herausstellt, soll sich die unterschlagene Summe des Stationsassistenten Herrmann auf ca. 8000 M. belaufen. — Es ist für nächstes Jahr eine Consolidierung des Geländes der ganzen Gemarkung vorgesehen, wozu jetzt vom Geometer die Pläne-Aufstellung der Grundstücke vorgenommen wird.

: **Mainz, 14. Juni.** Ein schon lange in dem hiesigen Gefängnisse untergebrachter Untersuchungsgefangener, der unter verschiedenen Namen in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Trier, Berlin und einer ganzen Anzahl anderer Städte eine Reihe von Schwindeldiebstählen verübt hatte, ist endlich identifiziert worden. Durch seine Photographie, die an viele Städte verschickt wurde, kam heraus, daß er ein gewisser Th. Paul Gutzky aus Breslau ist. In Trier wurde er unter dem Namen Staudern verhaftet, in Mainz nannte er sich Franz.

* **Wiesbaden, 12. Juni.** Im festlich geschmückten Saale des Hotel „Zum Schwan“ wurde gestern Mittag der dem hiesigen Kriegerverein zu seiner 25jährigen Jubelfeier verliehene Ehrennagel nebst Schleife feierlich überreicht. Der Vertreter des Rgl. Landrats, Herr Reg.-Assessor Dr. Böhrs, wozu der Alt. Er wies besonders auf die Wichtigkeit der Fahn im Soldatenleben hin und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Der Vereinsvorsitzende, Herr Weig. Walch, dankte den Dank des Vereins für die kaiserliche Auszeichnung. Namens der Soldatenkameradschaft sprach Herr Oberleutnant d. L. Hummel, Namens der Kassauer Waffenbrüder Herr J. H. Hummel, Namens des Magistrats Herr Stadtrath Boller und der Stadtverordneten Herr Dr. Santius. Nachdem Herr Bürgermeister Siegfried den Glückwünschenden gedankt, begann der gesellige Theil des Festes.

(.) **Wiesbaden, 15. Juni.** Die Besetzung des Herrn Postdirektors Stoll in den erbetenen Ruhestand steht demnächst zu erwarten.

— **Runkel, 14. Juni.** Der Personenzug 534 Nr. nach Wiesbaden erlitt gestern hier einen Schaden an der Maschine. Die Ausweichung derselben hatte eine halbstündige Verspätung zur Folge.

§§ **Wiesbaden, 12. Juni.** Der von uns kürzlich gemeldete Zuschneider- und Nählkursus fand heute im Saale des Gastwirthes Joseph Flach durch Vorlegung der angefertigten Kleidungsstücke seinen Abschluß. Hiermit war gleichzeitig eine Prüfung der Kursthilfnehmerinnen verbunden, indem jeder Schülerin von Seiten ihrer Lehrerin, Frau Eifel, im Nähnehmen, Zuschneiden u. s. eine Aufgabe zur praktischen Lösung auf-

jedoch zumeist ein und dieselbe Grundform eigen ist, nämlich von vorn nach hinten aufsteigend. Den unteren Abschluß bildet dann stets ein Serpentinvolant, welcher beliebig auch besetzt werden kann.

Die charakteristischsten Formen für Tunikaröcke bieten vorstehende Modelle Nr. 1 und 2. Beide sind für einfarbige Wollstoffe bestimmt und ist der Besatz dementsprechend gewählt. Nr. 1 zeigt nur auf der Tunika einen reicheren Schmuck, während der Rock einfach mit einer Stufe und einem Saum abschließt. Nr. 2 hingegen zeigt den Rand der Tunika, wie es sich, mit einer schwarzen Wollborde verziert, und den Rock in seiner ganzen Höhe quer mit Wollborden besetzt.

Außerdem enthält dieser Bericht noch zwei hübsche Kostümvorlagen, deren Taillen einmal von den allgemeinen Blousenformen, an denen man sich schließlich doch satt gesehen hat, abweicht. So zeigt z. B. Modell 3 eine wenn auch einfache, doch nette Jäckchenform. Das Jäckchen an sich bietet eigentlich nichts Neues und nur die Anordnung des Besatzes ist bemerkenswerth. Modell 4 zeigt eine glatt anliegende Taille in höchst origineller, neuartiger Ausführung. Der Einsatz hat an jeder Seite eine Patte angeschnitten, sowie auch die Vordertheile. Die Patte des Einsatzes greift nun von vorn nach hinten und die des Vordertheiles von hinten nach vorn, in der Mitte einen Sammelstreifen freilassend. In der unteren Hälfte reichen die Vordertheile überhaupt bis auf den Einsatz und unten endigen sie in kleine Patten, welche, wie die übrigen Patten auch, mit kleinen Knöpfen verziert sind.

zu erreichen. Für Kinderspiele jeder Art, wie: Fahrenpolonaise, Bockschützen, Wettlaufen, Schach, und Gratsverloosung eines Schachens, ist reichlich gesorgt. Ein prima Glas Bier wird verabreicht und eine gutbesetzte Musikcapelle wird concertieren. Demnach sei noch, daß der Eintritt frei ist.

Ein friedlicher Krieger hatte sich am verfloffenen Sonntag unter den Fichten ausgebreitet; der Wiesbadener Militärverein feierte nämlich sein großes Waldfest, das sich zu einem wahren Volksfest gestaltete. Das Schloßchen am Arme der jungen, mit Weib und Kind die älteren Kameraden, so waren sie alle hinausgezogen, den schönen Tag zu begreifen. Eine durchweg heitere Stimmung hatte sich auch in kurzer Zeit aller Gemüther bemächtigt; wohin das Auge blickte, nur glückliche und fröhliche Gesichter. Die Musik sowohl wie die Gesangsabtheilung des Vereins suchten nach Kräften dazu beizutragen, Geist und Gemüth durch ihre herrlichen Weisen zu beleben. Nicht minder trugen dazu bei die von der rührigen Commission arrangierten lustigen Spiele für die Kleinen und Großen. Die Nacht senkte sich schon hernieder, als die frohe Versammlung auseinanderging. Allseits trennte man sich mit dem Bewußtsein, bei dem Wiesbadener Militärverein wiederum einige vergnügte Stunden verbracht zu haben.

Das Waldfest des M. G. V. „Cäcilia“, welches der Verein am Sonntag, den 4. d. Mts., auf dem „Speierskopf“ abhielt, nahm, wie bei diesem Wetter nicht anders zu erwarten war, unter Theilnahme einer Anzahl hiesiger Vereine einen glänzenden Verlauf. Der „Speierskopf“ war, mit einem Worte gesagt, überfüllt, trotzdem hörte kein Rhythmus die schöne Fröhlichkeit. Die Vergnügungs-Commission waltete ihres Amtes mit größter Gewissenhaftigkeit. Im Besonderen hatte diese einen guten Griff mit dem Ankauf der beiden zur Verloosung gelangten Räumchen gemacht. Der gelieferte Stoff der Rhein. Brauerei in Mainz war ganz vorzüglich, ebenso die verabreichten Schinkenbröde, doch müßte sich der Verein bei der nächsten Veranstaltung mit Schinken besser versehen, damit nicht die einzige Gelegenheit zur Stillung des Hungers genommen ist, wie dies am verfloffenen Sonntage bereits um 7 Uhr der Fall war. Außerdem waren viel zu wenig Sitzplätze vorhanden, der Vorstand hätte unter allen Umständen hierfür besser sorgen müssen (es fanden eine ganze Anzahl Tische ohne Bänke herum) und auf die kleine Ausgabe für Beizen derselben nicht sehen sollen, der Betrag hätte sich sicher mit der dadurch gewonnenen Mehreinnahme gedeckt, auch muß der Verein längst wissen, daß sich seine Veranstaltungen stets eines regen Besuchs seitens des hiesigen Publicums erfreuen. Der Verein kann mit dem Verlauf der Festlichkeit zufrieden sein und wurde der Wunsch laut, bald wieder eine solche Veranstaltung in die Wege zu leiten und bei dieser Gelegenheit für Abhilfe obiger Mängel Sorge zu tragen. Der Vorstand soll diesem Wunsche sympathisch gegenüberstehen.

Sommerball. Der übermorgen, Samstag, im großen Saale des Curhauses stattfindende Sommerball ist der erste, den die Curverwaltung in dieser Saison veranstaltet. Die Sommerbälle haben sich im Laufe der Jahre die größten Sympathien unserer jugendlichen Tanzwelt erworben und hatten sich stets eines sehr großen Besuchs zu erfreuen, was allen Anzeichen nach auch am Samstag der Fall sein wird. Als Anzug genügt für Herren Gesellschafts-Toilette (Frack oder dunkler Rock). Die Inhaber von Piestgen, Abonnement- oder Fremden-Karten für ein Jahr oder sechs Wochen haben freien Zutritt. Für Nicht-Inhaber solcher Karten beträgt das Eintrittsgeld 3 M.

Preisfliegen für Tauben. Am 11. Juni er. wurde von dem hiesigen Tauben-Verein „Columbia“, Mitglied des Verbandes deutscher Tauben-Vereine, Ausschüßter Direktor Hr. Majestät der Kaiser und König, von Fürth (bei Nürnberg) ab ein Preisfliegen veranstaltet. Es concurrirten 6 Mitglieder mit 112 Tauben um 28 Preise. Beste vertheilten sich, wie folgt: H. Ruppert den 1., 2., 5., 6., 7., 8., 9., 15., 20., 21., W. Jemel (Sonnenberg) den 3., 10., 11., 26., C. Romberger den 4., 14., 17., 18., 24., 27., C. Kienz (Sonnenberg) den 12., 13., 16., 23., 25., 28., H. Mohr den 19., H. Oesterlin den 22. Nachdem die Tauben um 4.24 Morgens aufgelassen, traf die erste Taube bereits um 7.46 hier ein und erzielte eine Fluggeschwindigkeit von 1082 Metern in der Minute.

Verkehrsnachricht. Vom heutigen Tage an wird der Schnellzug No. 3, 9.30 Uhr Morgens, Frankfurt-Berlin bis auf Weiteres wegen Ueberbelastung mit Vor- und Hauptzug in zwei Theilen abgefahren. Der Hauptzug geht mit Stationsentfernung fort.

Die dieswöchentliche Balanzliste für Militär-Anwärter ist erschienen und kann unentgeltlich in unserer Expedition eingesehen werden.

Central-Stellen-Vermittlungs-Institut „Concordia“. Unter diesem Namen hatte sich vor einigen Tagen in dem Hause Sedanstraße 6 hieselbst ein Institut aufgethan, das von zwei jungen Leuten im Alter von 25-26 Jahren geleitet wurde. Die beiden verstanden es, zahlreiche Stellungsuchende anzulocken, wovon sie zur Hergabe von Vermittlungsvorschläffen und — ver schwanden dann spurlos. Ein Rekrut will sogar um 30 M. beschwindelt worden sein. Hoffentlich erweisen sich die Nachforschungen der Polizei als erfolgreich, damit dem fahrenden Baare das Handwerk gelegt wird.

Unfälle bei Motorwagen. Der 83 Jahre alte Milchhändler Harz aus Erdenheim gerieth heute früh gegen 10 Uhr am Schillerplatz beim Passiren des Fahrbanms zwischen ein Fuhrwerk und einen elektrischen Motorwagen. Durch den letzteren umgestoßen, wurde er am Kopf und an der rechten Hand, wie es jedoch scheint, in ungeschädlicher Weise verletzt. Harz, welcher die vom Führer des Motorwagens gegebenen Winkelsignale nicht beachtete, soll schwerhörig sein. Man schaffte ihn in das nahegelegene Hospiz zum hl. Geist. — Gestern Vormittag 11.30 Uhr wurde ein 5 Jahre altes Mädchen auf dem Michelberg, als es einem Schurpflarren ausweichen wollte, von einem die Stelle passirenden elektrischen Motorwagen, gegen den es anließ, umgeworfen, jedoch nicht verletzt, weil es von einem Herrn sogleich aufgehoben und in Sicherheit gebracht wurde.

Der Amateur-Equilibrist. Eine heitere Straßen-scene spielte sich gestern Abend nach 7 Uhr in der Schwalbacherstraße ab. Ein angetrunkenen Mann versuchte zum größten Ergötzen der zahlreichen Straßenpassanten, die Füße gegen Himmel streckend, absolut auf den Händen zu gehen. Ein hinzukommender Schugmann machte der unentgeltlichen Vorkellung ein Ende, indem er den Equilibristen in seine in der Bellegstra ße belegene Wohnung schaffte.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 14. Juni. Wesentlich falsche Anschuldigung brachte den Metzgermeister und früheren Wirth Johann N. von hier vor die Strassen. Er hatte den mit ihm verheiratheten Steinbauer Friedrich V. beschuldigt, einer Dame im Hausflur der Kriessstra ße

an der Kriessstra ße das Portomonnaie mit 22 M. entwendet zu haben. N., der bestritt, das fragliche Schreiben an die Staats-anwaltschaft geschrieben zu haben, wurde trotzdem für überführt erachtet, in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten genommen und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgeprochen. Dem fälschlich Angekündigten steht die Publikationsbefugniß des Urtheils zu.

Wegen Vergehens gegen das keimende Leben wurde die Podnerin Theresie V. von Rüdershausen, zuletzt hier, zu 1 1/2 Monaten Gefängniß verurtheilt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft, nachdem ein früheres Strafkammerurtheil sie freigesprochen, das Reichsgericht aber das Urtheil kassirt hatte.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Diefeld & Söhne, Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 15. Juni 1899	
Oester. Credit-Action	228.80	224.10
Disconto-Commandit-Anth.	196.30	196.60
Berliner Handelsgesellschaft	170.20	170.60
Dresdner Bank	163 1/2	163.70
Deutsche Bank	209 1/2	209.20
Darmstädter Bank	150 1/2	150.20
Oesterr. Staatsbahn	152.20	152.30
Lombarden	31 —	31 —
Harpener	204 1/2	206 —
Hibernia	220.60	220 —
Gelsenkirchener	206 —	206.70
Bochumer	273 1/2	274 1/2
Luxemburger	— —	264.10

Tendenz: fester.

Wiesbaden, 15. Juni. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis —. M. Hafer 100 kg 15.00 M. bis 16.40 M. Heu 100 kg 4.00 M. bis 5.60 M. Stroh 100 kg 2.80 M. bis 3.60 M. — Angefahren waren 6 Wagen mit Frucht und 15 Wagen mit Heu und Stroh.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 8. bis 14. Juni 1899.

Viehhaltung	Was waren auf-gekauft	Qualität	Preise	von — bis	Anmerkung
	Stück		per	Mt. St. Mt. St.	
Ochsen	129	I.	50 kg	66 — 68 —	
		II.	Schlacht-gewicht	58 — 60 —	
Kühe	98	I.	60 —	64 —	
		II.	60 —	55 —	
Schweine	759	1 kg	1.02	1.04	
Kälber	490	Schlacht-gewicht	1.40	1.60	
Lämmer	150	1.24	1.28		
Ferkel	265	Stück	25 —	35 —	

Wiesbaden, den 14. Juni 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden. (Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 12. Juni, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mt. 16.50 bis 16.70, Roggen, hiesiger, Mt. 15.30 bis 15.60, Gerste, Ried- und Pfälzer M. — bis —, Wetterauer M. — bis —, Hafer, hies. Mt. 15.25 bis 15.75. Heu und Stroh (Notirung vom 12. Juni). Heu 4.80 bis 5.60 M., Roggenstroh (Langstroh) 3.60 bis 4.00 M., Wirsbroh, in Ball, gepreßt 0.00 M.

Frankfurt, 14. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 314 Ochsen, 23 Bullen, 492 Kühen, Rindern und Stieren, 326 Kälbern, 23 Lämmern, 2 Schafstämmer, — Ziegen-lamm, 1050 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. voll-leistige, ausgewählte höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 62-65 M., b. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 57-60 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 50-53 M., d. gering genährte jeden Alters — M. Bullen: a. vollleischige höchsten Schlachtwerthes 53-55 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49 bis 51 M., c. gering genährte 00-00 M. Kühe und Färken (Stiere und Rinder): a. vollleischige, ausgewählte Färken (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 60-61 M., b. vollleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 55-57 M., c. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färken (Stiere und Rinder) 41-45 M., d. mäßig genährte Kühe und Färken (Stiere und Rinder) 33-37 M., e. gering genährte Kühe und Färken (Stiere und Rinder) 31 bis 34 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a. feinste Maß-(Bollm. Woll) und beste Sauglüber (Schlachtgewicht) 76 bis 80 Pfg., (Lebendgewicht) 46-48 Pfg., b. mittlere Maß- und gute Sauglüber (Schlachtgewicht) 70-73 Pfg., (Lebendgewicht) 42-44 Pfg., c. geringe Sauglüber (Schlachtgewicht) 58-60 Pfg., (Lebendgewicht) 40 bis 00 Pfg. d. ältere gering genährte Kälber (Preiser). — Schafe: a. Maßstämmer u. jüngere Maßstämmer (Schlachtgewicht) 60-63 Pfg., b. ältere Maßstämmer (Schlachtgewicht) 53-56 Pfg., c. mäßig genährte Lämmer und Schaf-(Metzschafe) (Schlachtgewicht) 00-00 Pfg. Schweine: a. voll-leistige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 54 Pfg., (Lebendgewicht) 41 bis 42 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 52-53 Pfg., (Lebendgewicht) 00 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, Schlachtgewicht 00-00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00-00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

Limburg, 14. Juni. Rother Weizen (neu per Walter) M. 18.70. Weißer Weizen M. 00.00. Korn M. 11.23. Gerste (neu) M. 9.00. Hafer M. 7.28. Butter Pfd. M. 1.00. Eier 2 Stück 10 Pfg.

Berlin, 15. Juni. Gestern fand hier die Gründung der Shantung-Eisenbahn-Gesellschaft statt. Das Aktienkapital beträgt 54 Millionen Mark.

Telegramme und lechte Nachrichten.

*** Berlin, 15. Juni.** Die Regierung hat Alles vorher-reitet, um den mit Spanien abgeschlossenen Vertrag über den Ankauf der Karolinen-Inseln und die Regelung der beiderseitigen Handelsbeziehungen sowie den dazu erforderlichen Nachtragsetat ohne Verzug dem Reichstage vorlegen zu können. Da der spanische Senat gestern bereits den Vertrag seinerseits genehmigt hat und die spanische Deputirtenkammer mit der Zustimmung auch nicht zögern dürfte, so nimmt man an, daß die bereits im Druck befindliche Vorlage schon am Montag im Reichstage vertheilt werden können. — Die Blätter verzeichnen das Gerücht, wonach die Kanal-Vor-lage jetzt überhaupt nicht zur Berathung gelangen, sondern bis zum Herbst vertagt werden würde. Das Centrum soll be-absichtigen, bei der heute im Abgeordnetenhaus beginnenden zweiten Lesung den Antrag auf eine Vertagung zu stellen, weil die Verhandlungen mit den Schlesiern, betreffend die Kompen-sationen, noch nicht zu einem befriedigenden Abschluß geführt hätten. Die National-Zeitung hält es für ausgeschlossen, daß die Regierung sich auf eine Vertagung einlassen werde. Die Erklärung, welche Fürst Hohenlohe heute vor Beginn der Be-rathung abzugeben gedankt, wird, wie das Kleine Journal wissen will, auf Wunsch der schlesischen Centrums-Abgeord-neten besonders betont, daß seine Erklärung den an allerhöch-ster Stelle bestehenden Intensionen entspreche. — Weiter be-richtet dasselbe Blatt, dem Minister Thielen solle nach glücklicher Erledigung der Kanal-Vorlage der schwarze Adlerorden ver-liehen werden. — Eine Massenversammlung von Berliner Maurern tagte gestern Abend. Schon lange vor Beginn wurde das Lokal polizeilich gesperrt und wohl tausend Per-sonen fanden keinen Einlaß. Die Stimmung war sehr krieg-erisch, da mitgetheilt wurde, daß ein Einvernehmen zwischen den beiden hier bestehenden Maurer-Organisationen erzielt und eine gemeinsame Streik-Leitung gebildet sei. Außerdem habe die Leitung des Central-Verbandes der Maurer Deutschlands die weitgehendste Unterstützung zugesagt. Gestern waren rund 2400 Maurer ausgesperrt. Die Streikleitung rechnet mit einem mehrmonatlichem Kampf.

*** Brüssel, 15. Juni.** Das hiesige Blatt Petit bleu er-fährt aus dem Haag, daß Spanien beabsichtigt, außer dem Verlauf der kanarischen Inseln an den Kongofaast für 5 Mil-lionen Pesetas Deutschland die Insel Fernando Po gegen eine Bezahlung von 100 000 Pesetas abzutreten. Frank-reich erhält für die Summe von 100 000 Pesetas einen Land-strich am Äquator sowie das spanische Gebiet von Cap Ro-gados bis zum Cap Blanco für eine Zahlung von 300 000 Pe-setas. Auch würde Frankreich die Beisearen gegen eine Bezahl-ung von 2 Millionen erwerben, sodas Spanien seinen ganzen Kolonialbesitz aufgabe.

*** Nizza, 15. Juni.** Der italienische General Giolet-ta wird vor das Justiz-Polizeigericht gestellt werden. Er hat eingestanden, daß er aus eigenem Antriebe die strategischen Punkte und Verkehrswege an der französisch-italienischen Grenze aufgenommen hat. Das Gesetz bestraft dieses Vergehen mit 3 bis 5 Jahren Gefängniß.

*** Paris, 15. Juni.** Poincaré hat seine Schritte bei den verschiedenen politischen Männern fortgesetzt. Heute früh war das Cabinet noch nicht endgültig gebildet. Jedenfalls wird aber Poincaré noch im Laufe des heutigen Vor-mittags dem Präsidenten Loubet seine Antwort bringen. Das neue Cabinet wird wahrscheinlich wie folgt zusamen-ge-set sein: Poincaré Präsidium ohne Portefeuille, Delcassé Aeußeres Senator Monis Justiz, Kranz Krieg, Desportes Marine, Lugues Unterricht, De-lombre Finanzen, Lanesan Handel, Etienne Colonien, Monestir öffentliche Arbeiten und Landwirtschaft, Monget bleibt Unterrichtssekretär für Post und Tele-graphie. Wenn Bourgeois noch ein Portefeuille an-nimmt, so wird er an Stelle Delcassé's das Aeußere über-nehmen und Delcassé die Marine erhalten.

*** Rennes, 15. Juni.** Hier erwartet man in den näch-sten Tagen das Eintreffen von 100 Gendarmen und die An-kunft einer großen Anzahl Polizei- und Sicherheits-Agenten, welche zur Aufrechterhaltung der Ordnung während der Ver-handlung des neuen Dreifus-Prozesses bestimmt sind.

*** Schneidemühl, 14. Juni.** Der Sattlermeister Paul Sehrke in Gastrow und dessen Ehefrau wurden wegen Mo-r-des verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß einge-liefert. Die Verhafteten vergifteten ihr Kind und nahmen selbst Morphium; die genommene Dosis hatte jedoch nicht den gewünschten Erfolg. Gebräute ist 30, seine Frau 33 Jahre alt.

*** Rom, 15. Juni.** Bei Übungen mit einem Fessel-ballon im Fort Ponte Mario riefen infolge eines heftigen Sturmes die Seile und der Ballon ging durch. Ein Genie-Soldat wurde 500 Meter hoch in die Luft gehoben. Er stürzte dann herab und fiel am Tiber-Ufer als formlose Masse nieder. In der Gondel befanden sich 2 Soldaten und ein Offizier. Der Ballon erreichte eine Höhe von 3000 Metern. Bei Orte senkte er sich bis auf 3 Meter. Die Insassen sprangen ab und trugen schwere Verletzungen davon. Der Ballon flog dann weiter nach Norden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haber Ruz; für den Interatentheil: Franz Viehl. Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 15. Juni.

Geboren: Am 10. Juni dem Schuhmacher Gottlob Jüng-ling e. S., Otto Heinrich Gottlob. — Am 13. Juni dem Bahn-beigehaffner Franz Leis e. L., Barbara Katharina

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Ferdinand Diez zu ... mit Anna Heinz dafelbst. — Der Küfer Jakob ... hier, mit Katharine Petri hier. — Der Sergeant im ... Infanterie-Regiment No. 87 Karl Ruhn zu Mainz, mit ... Engelhardt hier. — Der Tagelöhner Karl Zimmer hier, mit ... des Herrnschneiders August Ohlemacher, Mar- ... geb. Antoni, hier. — Der königliche Landrath a. D. ... Hoffmann hier, mit Frau Elisabeth Dingelberg, geborenen ... hier.

Schlichtet: Der Kaufmann Eugen Lehmann zu Berlin, ... Bacharach hier.

Geforben: Am 13. Juni Fabrikarbeiter Karl Gennertich, ... 3. — Am 15. Juni der Hausdiener Johann Meißner, ... Königl. Standesamt.

Nirchliche Anzeigen.

Evangelische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Abends 8 Uhr.
Morgens 8.30, Predigt 9.15, Nachmittags 3, Abends 8 Uhr.
Morgens 6.30, Nachmittags 6 Uhr.
Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.
Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Morgens 7, Nachmittags 9.15, Nachmittags 3.30, Abends 7.45 Uhr.
Morgens 6.15 Uhr, Abends 7.45 Uhr.

Alle kleinen Anzeigen

... Aufgebot unbekannt blei-
... wiesbeispielsweise bei:
... Ballengesuchen u. Angeboten
... und Verkäufen
... Vermietungen
... Verpachtungen
... Ballengesuchen u. Angeboten
... etc. etc.
... unter strengster Dis-
... zum billigsten Preis in die
... in betreffenden Zwecke je-
... bestgeeigneten Zeitungen
... Annoncen-Expedition
... G. L. Daube & Co.)
... unter Chiffre G. L. Daube
... einlaufenden Offertbriefe
... am Tage des Eingangs
... in der Hand zugewandt.
... Bureau in Frankfurt a. M.
... Eisenstr. 10 u. 10a.

Backsteine

... event. an die Bau-
... zu verkaufen. Näh-
... 4557

Landesgeschmitten

... 59 hinterer Bleiche 59
... (Hinterstr.), Mainz. 2222b

Schöne und sichere

... für 2 Familien!
... eine tausendfach bewährte,
... Konkurrenz befriedigende, für
... Haushalt unentbehrliche
... (Insektenzucht) auf den
... zu bringen, suche
... mit M. 3000 Einlage
... garantire als Minimum
... Gewinn. Alles
... bei G. O. Wondt, chem.
... Karsbrücke i. W.
... 2221b

Küchenschrank

... Küchenschrank,
... Küchenschrank f. Magazin
... Küchenschrank für 18 Mk.
... 4591

Schöne Ferkel

... 4591

Reich Brach

Wiesbaden
19 Tannusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel

Typen, Signirstempel,
Emallschilder,
Clichés, Gravirungen,
Schablonen,
Siegelmarken,
Stempelfarben in Blech-
dosen und Flaschen etc.
— Stets Neuheiten. —
Illustrirte Preisliste gratis.

Radrad

Radrad, 60 Mk., zu verk.
Schwalbacherstr. 19. 4532

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.

Vierte Berliner

Pferde-

Lotterie

15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freilose, Porto und Liste 20 Pfg.,
empfehlen und versenden auch gegen Briefmarken

Carl Heintze, General-Debit, BERLIN W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto.

am 11. Juli 1899

3233 Gewinne — Mark 102000 Werth

Hauptgewinne

15000, 10000, 9000, 8000 M.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. Juni cr., Mittags 12 Uhr.

werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13:

1 zweith. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 2 Kom-
mode, 1 Waschlommode, 1 Konfolschen, 1 Schreib-
tisch, 2 ovale Tische, 4 Kanapee's 1 großer Sessel
1 Bettstelle, 3 Pferde, 2 Wagen, 2 Karren und
3 Schweine

öffentlich zwangsweise und hieran anschließend:

2 einth. Kleiderschränke, 1 Essschrank, 1 Kommode,
3 Tische, 1 Kanapee, 7 Stühle, 1 Nähmaschine,
1 Regulator, 1 Weckeruhr, 15 Bilder, 1 Bett-
stelle, 2 Matragen, 1 Küchenschrank mit Glas-
aufsatz, 1 Glasschrank, 1 Wandschränken, 1 Schirm-
ständer, 1 Opernglas, 3 bunte Tischtücher, 6 Bett-
tücher, 12 Kopfbezüge, 5 Kopfkissen, 2 Deckbetten,
4 Handtücher, divers. Porzellan- u. Küchengeräth,
1 Parthie Noten etc.

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände
bestimmt.

Wiesbaden, den 15. Juni 1899.

2100 Eiserf. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. Juni cr., Mittags 12 Uhr.

werden im Pfandlokal Dohheimerstrasse 11/13 dahier:

2000 Stück Bände Reclam's Universal-
Bibliothek

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juni 1899. 2098

Vondorfer, Gerichtsvollzieher, Helenestr. 30 I.

Mobiliar-

Versteigerung.

Morgen Freitag,

den 16. Juni cr., Morgens 9¹/₂ u. Nachmittags 3 Uhr

anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslocale

3 Adolphstraße 3

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet,
Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Credenze und 1 Spiegel, zwei
nüss. pol. Betten mit Sprungrahmen, Matragen u. Kissen,
dazu passende Waschlommode mit Marmorplatte u. Toilette,
2 Nachttische, 1 sehr gutes Pianino vom Hoflieferanten
Krause in Berlin, mehrere Salonarmaturen in Plüsch
und Kamelotafeln, ein. Canapes, Sessel, Chaiselongue, 1 ein-
Eichen- u. Mahag.-Büffet, Kleider- und Weizengeschränke,
1 Kaffenschrank, Tische und Stühle, 1 Glasvorkellwand in
Eichen-Rahmen, 1 nüss. Herren-Schreibtisch, Sopha-
Pfeiler u. andere Spiegel, auch mit Trümeaux, in Gold-
schwarzem und Nussbaum-Rahmen, Clavierbänke u. Stühle,
Nähmaschine, Büttelstühle, 1 polirter Nussbaum-Kasten
mit ca. 30 ausgebalgten Vögeln, 1 Mahagoni- und
schwarzes Verticow, Blumentische und Gefesse, 1 schwarze,
reich geschnitzte Rococo-Vitrine, 1 ant. Garnitur, Nussbaum
mit Eisenbrunnen, bestehend aus Bank u. 4 Stühlen mit
Plüschbezug, 1 Nuss- und Eichenmisch, Lampen und Vase,
Vorhänge und Portièren, Regulateure, Pendule, 1 goldene
Herren-Uhr, Krankentragen, 1 sehr eleganter verstellbarer
Zimmerschreibtisch, Delgemälde alter und moderner Meister
und sonstige Bilder, Etageren, Vogelbänke, Sitz- und Liege-
bänke, 1 amerik. Ofen mit Rohr, div. Gartenmöbel,
Pferd's Conversations-Periton, Wasen, Rippfischen, Glas,
Porzellan, Küchengeräth, 1 Tapezierer-Karren und sonst
Verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Tagator.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht,
auf Wunsch auch abgeholt werden. 2097

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Roter's rother
goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2
Drig. Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20 Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lada's Apotheke

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 16. Juni 1899.

146. Vorstellung.

Zweite Gaskdarstellung des R. R. Kammerfängers Herrn Frh
Schroedter aus Wien.

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannsacht.

Regie: Herr Dornewach.

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis

von San Marco

Vord Koelbarn, ein reisender Engländer Herr Rudolph.

Yamella, seine Gemahlin Fr. Brodmann.

Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern Herr Walter.

Matteo, Gastwirth Herr Greiff.

Berline, seine Tochter Fr. Bosetti.

Giacomo,) Banditen Herr Ruffen.

Peppo,) Herr Reij.

Francesco) Herr Carl.

Ein Müller Herr Spieß.

Chöre der Landleute, Gasse und Dragoner.

(Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.)

Fra Diavolo Herr Frh Schroedter.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Samstag, den 17. Juni 1899.

147. Vorstellung.

Marta.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von

B. Friedrich. Musik von Flotow.

Yponel Herr Gustav Dupont

vom Stadttheater in Danzig, als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Weinpreise

für Fassbezug kleinste Gebinde 50 Liter.

Sämmtliche Weine, speciell solche der Verkaufsstelle Cassel, sind der

ständigen Kontrolle des behördl. vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers

Hrn. Dr. phil. Badenroder unterstellt, daher volle Gewähr für Reinheit.

Weisse Rheintweine (eigener Abfüllung)

pro Flasche pro Liter

1 1894/96er Rhein- und Pfalzweine M. 0.45 M. 0.48

2 1896er Alzeier (Cresc. Dr. Weissenbach sen.,

naturrein) „ 0.45 „ 0.48

3 1896er Hadenheimer und Hallgartener „ 0.48 „ 0.55

4 1896er Hallgartener Riesling u. Volzheimer „ 0.55 „ 0.65

5 1896er Oberingelheimer (Cresc. Fr. Schögel) „ 0.60 „ 0.75

6 1897er Volzheimer und Hadenheimer „ 0.70 „ 0.85

7 1896er Volzheimer (Crescenz H. Säg) „ 0.75 „ 0.90

8 1896er Oberingelheimer (Cresc. Fr. Schögel) „ 0.75 „ 0.90

9 1893er, 1898er, 1896er Alzeier (Crescenz

der Familie Belmont) „ 0.95 „ 1.10

10 1894er Hadenheimer (Crescenz G. Th. Vayer) „ 0.95 „ 1.10

11 1893er Hadenheimer (Crescenz J. Eppler,

Volz., Bez. Bingen) „ 1.00 „ 1.15

12 1897er Hallgartener Riesling (Crescenz

Geschw. Schreiner) „ 1.10 „ 1.25

13 1895/96er Obermoseler (Original) „ 0.48 „ 0.55

14 1896/97er Cardener „ 0.95 „ 1.10

15 1897er Rhein-Pfälzer Rothwein „ 0.45 „ 0.48

16 1896er Rothwein „ 0.55 „ 0.65

17 Goldförmiger Burgunder (vorgl. Krankenwein) „ 0.78 „ 0.90

18 1895er Oberingelheimer „ 0.85 „ 0.95

19 1893er Bordeaux (St. Louis) „ 0.95 „ 1.05

20 1893er Odenburger (feinster Ungarwein) „ 1.— „ 1.10

21 1895er Bordeaux (Maillet Pomerol) „ 1.20 „ 1.35

22 1896er Oberingelheimer (Cresc. Fr. Schögel)

allerfeinste Qualität „ 1.25 „ 1.40

23 Prima Samos Muscatwein „ 0.75 „ 0.85

24 Tarragona Portwein „ 0.95 „ 1.05

25 Bino Vermouth di Torino „ 1.25 „ 1.40

26 Extra alter Portwein (Operto) „ 1.40 „ 1.55

27 Fine Sherry „ 1.40 „ 1.55

28 Marsala (Woodhouse & Co.) „ 1.45 „ 1.60

29 Weisser Malaga, Vaccinac Christi „ 1.50 „ 1.65

30 Medicinal Tolarer, 1/2 Liter incl. Flasche „ 1.25 „ 2.00

31 Kaisersect, echter Rheinwein Rousseau,

incl. Glas „ 1.35

32 Hochheimer Sect, natürliche Flaschengährung

beagl. „ 1.75

Verkauf nur gegen Cassé.

C. F. W. Schwanke.

Verkaufsstellen: 4570*

Wiesbaden: Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Cassel: Oberste Gasse 4. Telephon 473.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 16. Juni d. J., Vormittags

11 Uhr, werden in dem Saal zum „Rheinischen Hof“,

Mauergasse 16, dahier:

1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Delgemälde, 1 Kleider-
schrank, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Regulator,
3 Spiegel, 6 Bilder, 1 Theke, 1 Ladenschrank
u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juni 1899.

2099 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen. Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 4 Dreher, Eisen
- 3 Feisere — 3 Gärtner
- 4 Maier — 1 Korbmacher
- 6 Maurer — 3 Schlosser
- 2 Schmiede — 1 Kupferschmied
- 3 Schneider — 3 Schreiner
- 4 Schuhmacher — 3 Tapezierer
- 3 Wagner

Lehrlinge für Buchbinder, Feisere, Gärtner, Maier, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, 10 Hausknechte, 1 Herrschaftsdienner, 1 Herrschaftskutscher, 1 Schweizer.

Arbeit suchen:

- 4 Buchbinder — 3 Schriftsetzer
- 3 Dreher, Holz
- 4 Kaufleute — 4 Kellner
- 4 Köche — 3 Maier
- 3 Lackierer — 2 Maurer
- 4 Sattler — 6 Schlosser
- 4 Tischler — 4 Feisere
- 2 Schmiede — 6 Schneider
- 8 Schreiner — 6 Schuhmacher
- 4 Spengler — 7 Tapezierer
- 3 Anseher — 3 Bureaugehülfe
- 3 Bureauarbeiter
- 14 Hausknechte
- 5 Herrschaftsdienner
- 4 Kutscher — 4 Fuhrknechte
- 10 Fabrikarbeiter
- 12 Tagelöhner — 12 Erdarbeiter
- 6 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 2 Lackierer auf Möbel
- 1 Barbier
- 1 Bildhauer (Holz)
- 2 Dreher (Eisen) 1 (Messing)
- 2 Gärtner
- 1 Maier (Rahmenmacher)
- 1 Stahlgraveur z. Schriftschlagen
- 1 Feuerschmied, 1 Hufschmied
- 1 Jungschmied
- 1 Installateur
- 2 Korbmacher
- 3 Küfer
- 1 Sattler, 1 Tapezierer
- 1 Schlosser
- 1 Schmied
- 2 Schneider
- 10 Schreiner, 1 f. Rolläden
- 2 f. Kisten
- 2 Schuhmacher
- 1 Schuhmacher
- 1 Weißbinder (Tischler) u. auswärts
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Ausläufer
- 1 Hausknecht
- 1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
- 1 Kutscher
- 1 Herrschaftskoch
- 28 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besseres Hausmädchen
- 2 Kindermädchen
- 1 Kellnerin
- 4 Küchenmädchen
- 1 Büglerin nach auswärts

10 Arbeiterinnen für Conservefabrik.
1 Lehrmädchen f. Baden
4 Monatfrauen.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige Sammler

finden lohn. Beschäftigung. 4331 Nauergasse 12, v.

Jünger Wochenheider für Jahresstelle. Friedrichstr. 38, Stb. III. bei Kieber. 4364

Mehrere Schreiber

sofort z. Aushilfe gef. Gest. Off. ab B. 4570. 4572*

Tücht. Erdarbeiter gesucht Schwalbacherstraße 14, II. 4274*

Sattler- und Tapezierer- hilfe auf dauernd gesucht Ph. Vogt, Sattler u. Tapezierer, 23 Römerberg 23. 4455

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Ein tücht. Fuhrknecht gef. bei Heintz. Kogbach, Ludwigstr. 3. 4477

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen sucht gut empfohlener Köchinnen, Klein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen Monats- u. Pufffrauen, Näherinnen u. Bäglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten. Hausbälterinnen, Kinderfräulein, Verkäuferinnen, Krankenpflegerinnen u.

Heim

für flecken- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II. Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. B. Geisler, Diakon.

Tücht. Dienstmädchen gesucht. Näb. Gr. Burgstr. 5, 3 links, Vormittags 11—1. 4587

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Mädchen für Haus u. Küche geg. guten Lohn gef. Linggasse 5. 4563*

Lehrerinnen-Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1. a

1 junges Mädchen

für Tagelöhner gesucht. Mauritiusstraße 7, II. r. 4397*

Junge Mädchen

finden Beschäftigung. 4426 A. Flach, Marktstraße 3.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Röderstr. 20. 4473

Ein Hausmädchen

gesucht Rheinstr. 17, Part. 4522

Laufmädchen

ver sofort gesucht 4524 Ferd. Radebe, Wilhelmstr. 32.

Suche sofort eine gesunde Schenk am me.

Rheinhotel, Assmannshausen. 2224b

Kranken-Pflegefrauen empfohlen sich 4546*

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.

Pflegefrauen-Heim, Gr. Burgstraße 15.



Freitag, den 16. Juni 1899. Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ B. Balfe.
2. Hellafest - Kinderreigen, Einleitung zum 2. Akt aus „Königskinder“ Humperdinck.
3. Ständchen Jos. Strauss.
4. Balletmusik aus „Carmen“ Bizet.
5. Ouverture zu „Ein Abenteuer Händel's“ Reinecke.
6. Konzertwalzer in C-dur Godard.
7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
8. Chinesischer Marsch Hackensillner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.

1. Kaiserstadt-Marsch Ellenberg.
2. Ouverture zu „Princesse Jaune“ Saint-Saens.
3. III. norwegische Rhapsodie Svendsen.
4. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
5. Himmelsfunken, Walzer Waldteufel.
6. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
7. Impromptu in C-moll Fr. Schubert.
8. Drei spanische Tänze Moszkowski.

Freitag, 16. Juni 1899, Abends 8 Uhr: im weissen Saale: Bellachinis Zauberwelt.

dargestellt von Herrn Hofkünstler W. Joachim Bellachini und Frau Clara Bellachini.

PROGRAMM.

1. Concertpöce.
2. Neues Entstehen aus dem Reiche der Vernichtung.
3. Die Buchdruckerkunst nach 1000 Jahren.
4. Mysteriöser Transport.
5. Cupido in tausend Aengsten.
6. Wunderbare Reproduktion durch die Macht der Magie.
7. Bindeproduktion nach Professor Messmer. 10 Minuten Pause.

Wohnungs-Anzeiger

des
"Wiesbadener General-Anzeigers".
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Inserionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
einen Abonnenten monatlich 2 Mark.

"Familien-Pension Grandpair", 13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle
der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause.
Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Möbl. Zimmer gesucht.

In nicht allzuweit. Entfernung
vom Rathhaus wird von füng.
einem Kaufmann in gut bürger-
lichem Hause großes möbliertes
Zimmer ohne, event. mit voller
Pension gesucht. Erwünscht
Familienanhang in musikalischer
Familie. Off. u. Preis-
angabe u. Skizze i. K. 300 an
die Exped. des "Gen.-Anz."

Schöne, helle Werkstatt,

gelegentlich im Centrum der Stadt,
wünscht zu mieten gesucht.
Off. erbeten unter H. W. an
die Expedition des "General-
Anzeigers".

Exklusivitäten (Seiten- oder Hinterbau) für

Exklusivitäten- und Lagerzwecke,
mit Keller, Thorsahrt und evtl.
Sack und Remise, gesucht. Off.
unter Z. A. 123 postlagernd
Wiesbaden erbeten. 4527

Vermietungen.

Clarenthal Nr. 18

Wohnung von 5 Zimmern
und Küche ganz oder getheilt zu
vermieten. Schöne Aussicht nach dem
Bach. Carl Delwald, Claren-
thal Nr. 18. 4527

Parkstrasse 22,

in erster Lage Wies-
badens, ist die hochgeleg.
3. Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1. St. 3956

Wegungshalber

Wohnung 19 schöne Parterre-
Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Balkon, zu 360 Mk. zu verm.
Näheres daselbst.

Zu vermieten

im "Rosenstein" 8804

Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
schrank, 2 Mansarden, 2 Keller,
Benutzung der Waschküche und
des Trampelpfad. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
daselbst.

Ehe Körner- und Herderstrasse 8

Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. einem Zubehör auf April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727

Moritzstrasse 12, Beletage.

Wohnung in der 2. Etage, 5 Zimmer mit
Zubehör, auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näb. das. Part. 4554

Herrngartenstr. 10

Wohnung in der 2. Etage, 5 Zimmer mit
Zubehör, auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näb. das. Part. 4554

Adolfstrasse 8

Wohnung im 1. Stock, bestehend
aus 4 gr. Zimmern nebst Cabinet,
Küche, 2 Kellern, 2 Man-
sarden, Mitgebrauch d. Speisek.
u. Waschküche, auf 1. Oktbr.
zu verm. Näheres Souverain
Herrn Brach. 4530

Friedrich-Ring

Im Neubau Ecke des
Kranienstrasse sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchstrasse 13,
1. Etage. 4045

Adelheidstr. 77

ist die Hochparterre-Wohnung,
von 5 Zimmern mit allem Zu-
behör und Vorgarten, auf 1. Juli
zu vermieten. Näb. Adelheid-
strasse 79, 1. St. 4240

Adolfstrasse 25

1. Stock mit 8 Zimmern, Balkon,
Badeeinrichtung, 3 Mansard. u.
auf Oktober zu 2200 Mk. zu ver-
mieten. Näb. Adolfstrasse 14,
Weinhandlung. 4505

Emserstrasse 22

schöne Wohnung, 5 Zimmer und
Zubehör, auf 1. Juli preiswerth
zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. 4590

Elisabethenstr. 31

ist die 2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zubehör auf
gleich oder später zu vermieten.
Näb. Elisabethenstr. 27, part. 3790

Elisabethenstr. 29

ist die Parterre-Wohnung, be-
stehend aus 5 Zimmern mit Zu-
behör, auf den 1. Oktober zu
vermieten. Näheres Elisabethen-
strasse 27, part. 4588

Mittel-Wohnung.

Wohnung in der 2. Etage, 5 Zimmer mit
Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.
Näb. Carl Delwald, Claren-
thal Nr. 18. 4527

Hochheim, 4314

früheres Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Wohnungen zu vermieten. Näb.
G. Hrbacher, Hochheim.

Dohheim.

Neubau Fuß, Mühlgasse,
Wohnungen von 3 Zimmern und
Zubehör, sowie 1 Laden, sofort
zu vermieten. Näb. Wiesbaden,
Dohheimerstrasse 26 bei F. Fuss.
4064

Ludwigstr. 20.

Eine Wohnung auf gleich oder
1. Juli zu verm. 4556

Hartingsstrasse 8

auf 1. Juli Parterrewohnung
von 3 Zimmern und Zubehör zu
340 Mark zu vermieten. 4542

Karlstrasse 28

Dachwohnung, Mittelh., 3 Zim.,
Küche mit Abfluss auf 1. Juli
zu vermieten. Näb. 4484
Karlstrasse 39, Part.

Dohheim, Wiesbadener- strasse 37a,

nahe der Bahn (Neubau), Wei-
ter-Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, Balkon, Wasserleitung,
Spülloset, Glasabf. u. Garten,
sof. zu verm. Näb. Wiesbaden,
Schützenhofstr. 14 bei Krauss. 4326

Kleine Wohnung.

Wohnung in der 2. Etage, 5 Zimmer mit
Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.
Näb. das. Part. 4554

Ellenbogengasse 9

2 ineinandergeh. Mansardenzimmer
auf 1. Juli an einzelne Person
zu verm. Preis 120 Mk. 4517

Ellenbogengasse 9,

Mansardenwohnung, 2 Zimmer u.
Küche auf sofort zu verm. Preis
220 Mk. 4518

Ein Zimmer und Küche auf 1. Juli zu verm. im Dist. Hasen- garten an der Rainerstrasse im Hause der Herren Bonheim u. Rorgenthou. Näb. daselbst bei Joh. Kopl. 4571

Lärstrasse 10,

1 Stock, zwei Zimmer und
Küche an ruhige Leute per
1. Juli zu vermieten. 4492

Läden. Büreaus.

Ein Laden, auch Wohnung
(1), Bismarck-
ring, Ecke Frankfurterstr., sof. ob-
später zu vermieten. Näheres
Sedanplatz 1 im Laden. 4389

Römerberg 24

Laden mit Zimmer gleich oder
später zu vermieten. Näheres
Römerstrasse 7. 4483

Laden

in dem Hause Ecke
Schwalbacherstr. 43a
und Michaelsberg auf 1. Okt. d. J.
zu verm. Näheres Schwalbacher-
strasse 47, 1. St. 4561

Adelheidstrasse 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näb. Schiersteinerstr. 1. 3746

Ein gutgehendes Colonialwarengeschäft

mit sehr gutem Flaschenbier-
Verkauf ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näb. in der Exped.
b. Blattes. 4497

Adelheidstrasse 54

ist ein großer Keller, bisher
als Flaschenbierkeller verwendet,
auch für andere Zwecke geeignet,
zu vermieten. 4493

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näb.
im Baderladen. 3826

Albrechtstr. 46

Schöner Laden mit Wohnung,
ev. 2 großen Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näb. 1. Etg. I. 4170

Werkstätten etc.

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhig. Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstrasse 17, 2. St.

Dorfstrasse 4

eine geräumige Werkstätte,
passend f. Installateure, Spengler,
Glaser, per sofort zu vermieten.
Näheres beim Wirtz Part. 4350

Werkstätten etc.

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhig. Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstrasse 17, 2. St.

Dorfstrasse 4

eine geräumige Werkstätte,
passend f. Installateure, Spengler,
Glaser, per sofort zu vermieten.
Näheres beim Wirtz Part. 4350

Werkstätten etc.

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhig. Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstrasse 17, 2. St.

Dorfstrasse 4

eine geräumige Werkstätte,
passend f. Installateure, Spengler,
Glaser, per sofort zu vermieten.
Näheres beim Wirtz Part. 4350

Werkstätten etc.

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhig. Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstrasse 17, 2. St.

Dorfstrasse 4

eine geräumige Werkstätte,
passend f. Installateure, Spengler,
Glaser, per sofort zu vermieten.
Näheres beim Wirtz Part. 4350

Werkstätten etc.

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruhig. Geschäft preis-
werth zu verm. Näheres
4408 Moritzstrasse 17, 2. St.

Möblierte Zimmer

gut möblierte Zimmer zu billigen
Preisen. 4163

Grünweg 1

gute möblierte Zimmer zu billigen
Preisen. 4163
Junge reinf. Arbeiter erh. Schlaf-
stelle Römerberg 23, 2 r. 4553

Pension

Villa Kanzenberg,

Sainervweg 4, dicht am Kur-
park, elegant möblierte Zimmer
frei geworden. 4591

Dohheimerstr. 26, Mitt. 2. l.

schönl. möbl. Zim. zu verm. 4586

Hellmundstr. 41

2. St. erh. ein f. anst. Mann
g. Kost und Logis auf sofort,
wöchentlich 10 Mk. 4589

Frankenstrasse 26, III.

Ein schön möblirt. Zimmer
auf sofort zu vermieten. 4486

Marktstrasse 21

1 St. kann ein anst. Arbeiter
schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Wellrichstr. 19

schön möbliertes Parterre-Zimmer
zu vermieten. 4526

Bleichstrasse 3, 1

gut möbl. Zimmer mit zwei
Betten u. ganz. Pension. 4371

Möbl. Zimmer

m. Pension b. zu vermieten. *
Jahnstrasse 42, Str. Part. r.

1 möbliertes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Ellenbogen-
gasse 7, d. 1. St. 4281

Leere Zimmer.

Philippberg 43

Part. links, Mansardenzimmer an
einz. Person zu verm. 4528
Ein großes Dachzimmer zu verm.
Wellrichstrasse 5. 4555

Mauergasse 8

Wdh. 1 St., ein großes unmb-
liertes Zimmer zu verm. 4571

Frankenstrasse 9

1 leeres Zimmer im Hinterhaus
an eine ruhige Person zu ver-
mieten. 4585

Wellrichstrasse 21,

Str., eine fl. Mansardenwohnung
auf 1. Juni zu verm. 4369

Albrechtstrasse 21 zwei heiz- bare Mansarden (auch einzeln)

auf 1. Juli zu vermieten. Näb.
bei D. Geiß, Adlerstr. 60. 4504

Stiftstrasse 1 ist e. sch. Front- spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermieten. 4001

Adlerstrasse 20

eine Mansarde zu vermieten.
Näb. bei Heinrich Schott. 4360

Landwirthe! Weinbauer!

Bestes Radical-Mittel

gegen
Blatt- u. Blutläuse,
sowie gegen alle anderen Insekten des Gartens
bezw. des Blumentisches ist

Hofrath Nessler's

concentrirtes
Insektengift!

(Für Menschen nicht giftig.)

Auf das 5- bis 10fache mit Wasser zu
verdünnen lt. Gebrauchsanweisung.

1/2 Str. 1.- Mk. 25 Str. 22,50 Mk.

5 5.- 50 40.-

Von 10 Str. an portofrei incl. Gefäß.

Backe & Esklony, Wiesbaden,

Drogerie u. Parfümerie
(gegenüber dem Kochbrunnen).

Telephon 757. 2093

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Freitag, Nachmittags 2 1/2
Uhr anfangend, werden zufolge
Auftrags in dem Saale zu den

3 Kronen 3

23 Kirchgasse 23,

eine große Parthie Schuhe

aller Art, für Damen, Herren und Kinder
in gelb und schwarz, Kid- und Kalbleder,
theilweise aus feineren Geschäften, sowie

circa 200 Stroh- und Filzhüte,

Sport- und andere Mützen, kurze Pfeifen und
dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
versteigert.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.

Georg Jäger,

Auctionator. 4275

Telephon 453. Telephon 453.



SUCHEN

Sie

eine Wohnung.

so lesen Sie den "Wohnungs-Anzeiger" des "Wies-
badener General-Anzeigers". Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u.
zu haben. Der "Wohnungs-Anzeiger" des "Wiesbadener
General-Anzeigers" bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Durch das eingetretene kühle Wetter fallen die
Sendungen frischer Seefische besonders schön aus und em-
pfehle zum billigsten Tagespreis:

Feinsten Rheinfalm,

Elbfalm,

rothfleischig. Salm, p. Pfd. 1.80,

Ostender Soles, Turbot, Limandes, Heilbutt,

Schollen, Schellfische per Pfd. von 25 Pfg. an,

Cablian, p. Pfd. 35 Pfg., Hechte, Zander, nur

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest in Wiesbaden.

Die Herstellung und der alleinige Vertrieb der

offiziellen Festschrift

für das diesjährige 24. Mittelrheinisches Kreisturnfest im August 1899 wurde der

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger“ übertragen.

Inserate

für diese Festschrift, welche in einer Auflage von 30,000 Exemplaren

verbreitet wird und daher unbedingt grossen u. dauernden Erfolg haben, werden schon jetzt entgegengenommen.

Druckerei - Comptoir:
Marktstrasse 30
(Eingang Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert.

Max Bellmann's
Schutzkörper.
Aerztl. empfohlen! Patentamt. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung von Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 St. M. 3.—, halbe Schachtel M. 1.65
Zahab. i. d. Apoth., Drogeriegesch. od. direkt vom
Generaldep. M. Bujakowsky, Apoth.
Leipzig-Neuschleusig.

10/809

Rollen-
Kugellager.

Original-Amerikanische Mäh-Maschinen



für Gras, Klee und Getreide, bewährt u. für hiesige Verhältnisse passend, liefern unter Garantie für vorzügliche Leistung. Aufstellung und Vorführung durch unsere Monteure.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M., Hanauer Landstrasse 169.

Abonnements für das III. Quartal zum Preise von 5 Mark 25 Pfg. werden angenommen von allen Postanstalten Deutschlands auf das jetzt

ca. 65 000 Abonnenten

zählende, und von allen liberalen Zeitungen grossen Stills im In- und Auslande am meisten gelesen und verbreitete, durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung mit 5 werthvollen Beiblättern:

„ULK“
farbig illustriertes Witzblatt,
„Deutsche Lesehalle“
illustrierte Sonntags-Beilage,

„Der Zeitgeist“
feuilletonistisches Beiblatt,
„Technische Rundschau“
illustrierte Fachzeitschrift,

„Haus Hof Garten“

Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Im Roman-Fuilleton erscheint ein ungemein spannender Roman aus der internationalen Hochkapler-Welt:

Sonja's Vater von Carl Ed. Klopfer.

Hierauf folgt eine reizende Novelle von Max Hirschfeld: „Was liegt daran?“

Ausführliche Parlaments-Berichte erscheinen in einer besonderen dritten Ausgabe, die, noch mit den Nachrichten verknüpft, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugeht. — Probenummern gratis und franko von der Expedition Berlin SW.

2202 b

Gegen Fliegen,

Schnaken, Schwaben, Rassen, Blöde und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalmat“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg.

in Wiesbaden in der
Königsplatz und bei
Apotheker Müller, Maurer-
meisterstrasse 3.
in Frankfurt a. M. in der
Königsplatz und bei
Apotheker Müller, Maurer-
meisterstrasse 3.

Damen u. Herrn

guter u. gewandter, find. hohen Verdienst durch den Vertrieb neuester, christl., patriot. u. and. Werke für hier u. ausw. per sofort. Rab. Sedanstr. 13, S. 11 L. 4490*

Eine alte gut ausgespielte Geige

(auch passend für Damen) für 200 Mk. zu verkaufen 2211 Liebetruh, Curapelle, Langenschwalbach.

Zu verkaufen Villa

Uhlendstraße 6.

Näheres dortselbst oder Albrechtstr. 6, I. 4377

Leitern

für Geschäft und andere Zwecke Rettungsapparate vorrätig. Preise sehr billig. 3405 Georg König, Schlossermeister, Dranienstraße 35.

A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Dranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Bettfedern werden gründlich gereinigt u. desinfiziert mit meiner neuesten Dampfreinigungsmaschine.
Karl Meißner, Tapezier,
Steingasse 26.

Für Schreiner!

Eine seit 32 Jahren bestehende gr. Bau- u. Möbelschreinerei ist mit gut rentablem Haus wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Rab. Exped. d. Bl. unter Nr. 4262. 4262

Ein noch sehr gutes Fahrrad billig zu verkaufen. 4187 E. Landau, Mehrgasse 31.
Fahrräder zu verkaufen, auch auf längere Zeit. Näheres Mehrgasse 27. 4278

Wurst

zu haben Schachtelstraße 21. 4391

Gelbe Kartoffeln,

p. Rumpf 22 Pfg., empf. 4463 Ph. Prinz, Bertramstr. 12

Sehr gutes Pneumatic-Rad, wenig gebraucht, billig zu vt. Kl. Weberg. 66. Kiegl, 4437*

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Vorurtheile Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
41. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jedem, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig: Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Für Caroussel- u. Schaubudenbesitzer!

Am 28. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Festplatz unter den Eichen dem vom 12. bis 16. August er. stattfindenden

XXIV.

Mittelrheinisches Kreisturnfest,

eventuell zur Vorfeier für Schüler am 6. August und zur Nachfeier am 20. August, die Standplätze versteigert.

Bedingungen und Festordnung erhältlich.

Der Vorstand

des Musik- und Vergnügens-Ausschusses.

Stadtverordneter Dr. Herm. Kurz, Vorsitzender, Jean Heidecker, Schriftführer.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Adolfshöhe

an der Haltestelle der Straßenbahn

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.



Europa's größte Menagerie

Raubthier-Karawane und Raubthier-Arene à la Barnum.

Besitzer:

John Ehlbeck's Wwe. aus Hamburg.

4 1/2 und 8 Uhr

Haupt-Vorstellung u. Fütterung.

Sonn- und Feiertags von 3 Uhr an stündlich Vorstellungen

Eintrittspreise: 1. Platz Mt. 1.20, 2. Platz 80 Pfg., 3. Platz 40 Pfg. Militär und Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Schulen und Institute im Voraus haben bedeutende Preisermäßigung.

Pferde zum Schlachten und zur Fütterung werden täglich zu hohen Preisen anverkauft



„Wahrer Jacob“

der beste aller MAGENBITTER

PRÄMIERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1848 VON

JACOB DROUEN & CO

Kölnleferanten COBLENZ

Kiefer, „gold. Traube“. Gastw. Joh. Meuer, „Germania“, H. J. Weil; in Assmannshausen bei Hot. Eulberg, J. Kerber, B. Schrupp, „Rheinwein“ u. Rhein. Hot. u. Sönn, Hot. „Reutershahn“; in Bad Soden bei Gastw. Bender, „Deutscher Hof“ Wwe. W. Kaskel, „Schöne Aussicht“ Rest. H. Müller, Hot. C. Uhrich u. Rest. L. Weigand

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 3.00 M., jährlich 6.00 M. (einschließlich Postgebühren).
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile, oder deren Raum 10 Hg. für auswärts 15 Hg. Bei mehrer, Aufnahmestellen: halbtägig 20 Hg., für auswärts 30 Hg.
Anzeigen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138. Freitag, den 16. Juni 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan für einen Theil des oberen **Dambachthals** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 14. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 10. Juni 1899.
Der Magistrat.
v. J. bell.

Polizei-Verordnung.

betreffend die Benutzung der Hunde als Jagdhunde.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Bezugnahme auf § 7 der für den Regierungsbezirk Wiesbaden erlassenen Polizeiverordnung vom 6. März 1899 mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet was folgt:

Erlaubnißschein.

§ 1. Wer innerhalb des Polizeibezirks Wiesbaden einen Hund zum Ziehen benutzen will, bedarf dazu eines Erlaubnißscheines der königlichen Polizeidirektion, welcher nach beifolgendem Schema auszufüllen und stempelfrei und nur dann erteilt wird, wenn nach Vorzeigung des Hundes, des Wagens und des Geschirres die nachstehenden Vorschriften erfüllt sind.

Die allgemeine Befähigung der Hunde und Hundefuhrwerke, auf Grund deren der Erlaubnißschein erteilt wird, ist von dem Kreissthierarzt vorzunehmen und zwar dann, wenn ein diesbezüglicher Antrag bei der königlichen Polizeidirektion bezw. bei dem zuständigen Bezirkskommissar von dem Interessenten gestellt wird.

Jedes Hundefuhrwerk ist alljährlich und zwar in der Regel im Monat April dem Kreissthierarzt zu einer durch öffentliche Bekanntmachung kund gegebenen Zeit und an einem in gleicher Weise näher zu bezeichnenden Orte bezw. Befähigung und Ausstellung bezw. Verlängerung des Erlaubnißscheines vorzuführen. Zur erstmaligen Befähigung sind die Hundefuhrwerke innerhalb eines Monats nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung zu stellen.

Für die jedesmalige Befähigung der Hunde und Fuhrwerke ist von dem Besitzer eine Gebühr von einer Mark an den Kreissthierarzt sofort zu entrichten.

§ 2. Der Führer des Hundefuhrwerks hat den Erlaubnißschein bei sich zu führen und ihn dem Polizeibeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Befähigung der Hunde.

§ 3. Nur kräftige Hunde dürfen zum Ziehen verwendet werden. Das Vorspannen von Hündinnen, deren Gebärde geschwollen ist, ferner das Anspannen von hochträchtigen oder laugenden oder hitzigen Hündinnen, sowie der bissigen, kranken oder mit Gebrechen behafteten Hunde ist verboten.

Befähigung des Fuhrwerks.

§ 4. Als Fuhrwerk für Ziehunde können zwei- oder vierrädrige Wagen Verwendung finden. Nur die vierrädrigen, Drecks- oder Schiebelarren dürfen einspännig gefahren werden, dagegen müssen vierrädrige Wagen stets mit zwei Hunden bespannt sein. Unter dem Karren muß der Hund so angespannt sein, daß er an der freien Bewegung nicht gehindert ist.

An jedem Fuhrwerk muß eine Vorrichtung zum Anspannen und an der rechten Seite ein Schild angebracht sein, welches in deutlicher, unverwischbarer Schrift den Namen des

Fuhrwerksbesizers und die genaue Bezeichnung seiner Wohnung trägt.

Das in der Befähigung des Kreissthierarztes und der königlichen Polizeidirektion vorgeschriebene Gewicht der Fuhrwerke und Ladung darf nicht überschritten werden.

§ 5. Die Wagen- und Karrenräder müssen an den Achsenschenkeln in reichlichem und frischem Del oder Fett laufen und es ist überhaupt auf eine leichte Gangart derselben Bedacht zu nehmen.

Befähigung des Geschirres.

Das Geschirr darf weder zu eng noch zu weit sein, die Gesellen, welches mit einem mindestens 4 Centimeter breiten und inwendig weich ausgelegtem Brustriemen versehen ist.

Das Geschirr darf weder zu eng noch zu weit sein, die Geschirtheile dürfen nicht scheuern und müssen stets in gutem Zustande erhalten werden.

Benutzung des Hundefuhrwerks.

§ 7. Während der Fahrt darf Niemand auf einem Hundefuhrwerk Platz nehmen.

§ 8. Die Führer von Hundefuhrwerken haben während der Fahrt die Hunde an einer Leine zu führen, ohne sie jedoch zu ziehen.

Der Führer eines Hundefuhrwerks muß fahrkundig und über 14 Jahre alt sein, insbesondere auch die zum Leiten der Ziehunde erforderlichen Körperkräfte besitzen.

§ 9. Beim Halten der Fuhrwerke sind die Hunde abzuführen und so anzubinden, daß sie sich frei bewegen können. Auch hat der Führer stets eine trockene Unterlage mitzuführen und bei nassem und kaltem Wetter den Hunden unterzulegen.

Bei kalter Witterung sind die Hunde außerdem während des Haltens mit einer warmen Decke zu bedecken.

§ 10. Ingleichen hat der Führer ein Trinktgeschirr für die Hunde stets mitzuführen und letztere nach Bedarf zu tränken.

§ 11. Jeder Hund muß mit einem Maulkorb versehen sein, welcher das Beißen verhindert, aber die freie Bewegung des Unterleibes und das Ausstrecken der Zunge gestattet.

Der Maulkorb muß sich in gutem Zustande befinden.

§ 12. Jedes während der Dunkelheit (als solche gilt die Zeit eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang) auf öffentlichen Wegen und Straßen verkehrende Hundefuhrwerk muß mit einer hellbrennenden Laterne versehen sein, welche an der linken Seite so anzubringen ist, daß ihr Schein den Entgegentommenden deutlich sichtbar ist.

Uebergangs- und Schlußbestimmungen.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet, sofern nicht nach den bestehenden Strafgesetzen, insbesondere nach § 360 ab 13 des Reichsstrafgesetzbuches eine höhere Strafe verurteilt ist.

§ 14. Die Polizei-Verordnung tritt mit dem 15. d. Mts. in Kraft, findet jedoch auf die vor dem Inkrafttreten bereits vorhandenen Fuhrwerke erst nach Ablauf eines Monats nach diesem Zeitpunkte Anwendung.

Wiesbaden, den 2. Juni 1899.

Der Polizei-Präsident.
Karl Prinz von Ratibor.

Nr. . . . der Liste.

Erlaubnißschein zum Gebrauche eines Ziehundes

für b _____ zu _____
gültig für das Jahr 1 _____

I. Beschreibung des Hundes.

Name, _____
Rasse, _____
Geschlecht, _____
Alter, _____
Größe, _____ cm,
Farbe, _____
Abzeichen, _____
Gewicht des Hundes, _____ Kilogramm,
Zugfähigkeit des Hundes, . .

II. Beschreibung des Wagens.

— räderiger Wagen

Gewicht des Wagens _____ Kilogramm

Nachdem der oben bezeichnete Hund zum Ziehen des oben bezeichneten Fuhrwerks „allein“ — zusammen mit dem auf dem Erlaubnißschein Nr. . . . bezeichneten Hunde — für tauglich befunden worden, ist dem Besitzer dieser Erlaubnißschein erteilt. Letzterer ist jährlich im Monat April unter Vorzeigung des Hundes, Wagens und Geschirres zur Verlängerung vorzulegen.

Wiesbaden, den _____ ten _____ 1 _____.

Der Polizei-Präsident.
Karl Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 1 der Polizeiverordnung vom heutigen Tage, die Benutzung der Hunde als Jagdhunde betreffend, wird hiermit bestimmt, daß die zum Ziehen zu benutzenden Hunde nebst Wagen bezw. Karren und Geschirre dem Kreissthierarzt, Herrn Dr. R a m m a n n in dessen Veterinär-Klinik G r i m m e r g e bei Wiesbaden, in der Zeit vom 15. bis inkl. 30. Juni cr. und zwar von 7—9 Uhr Vormittags, zur Untersuchung vorzuführen sind.

Mit dem von dem Herrn Kreissthierarzt ausgestellten Zeugnisse haben sich die Besitzer von Hundefuhrwerken zwecks Erlangung des vorgeschriebenen Erlaubnißscheines auf Zimmer Nr. 9 der königlichen Polizei-Direktion während der Dienststunden zu melden.

Wiesbaden, den 2. Juni 1899.

Der Polizei-Präsident.
Karl Prinz von Ratibor.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wiesbaden, den 8. Juni 1899.

Der Magistrat.
J. D. Heß.

Bekanntmachung.

Der Feldweg, der von der Schiersteinerstraße nach der Schweiguth'schen Ziegelei, zwischen den Distrikten „Schiersteinerberg“ und „An den Rußbaum“ hindurchführt, ist für den öffentlichen Fuhrverkehr wieder geöffnet.
1211a

Wiesbaden, den 12. Juni 1899.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: R ö r n e r.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung im Distrikt „Ueberhoben“ wird der Feldweg in der verlängerten Westendstraße, von der Gärtnerei Emmermann an bis zur Wellrighmühle, vom 15. Juni d. Js. ab, während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, 14. Juni 1899.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: R ö r n e r.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags wird die diesjährige Grasnutzung von drei städtischen Wiesen im Distrikte „Entenpfuhl“ in der Größe von 4 Morg. 86 Rh. 36 Sch. an Ort und Stelle versteigert.

Sammelplatz Vormittags 9 Uhr bei der Kanzlei-Buche.

Wiesbaden, den 7. Juni 1899.

1198 a Der Magistrat: J. B.: R ö r n e r.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 19. d. Mts., Vormittags wird die diesjährige Grasnutzung von ca. 46 Morgen städtischen Wiesen im Distrikte „Klosterbruch“, in mehreren Abteilungen, an Ort und Stelle versteigert.

Sammelplatz Vormittags 9 Uhr vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, den 7. Juni 1899.

1196 a Der Magistrat: J. B.: R ö r n e r.

Bekanntmachung.

betreffend die Konstituierung der freien Wäcker-Innung.
Nachdem das Statut der freien Wäcker-Innung, umfassend den Bezirk der Gemeinden Wiesbaden, Dieblich, Dohheim, Sonnenberg und Schierstein mit dem Siege in Wiesbaden, die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten hat, werden die Unterzeichner des Statuts hierdurch zu einer Versammlung berufen auf:

Montag, den 19. Juni l. Js.,
um 11 Uhr morgens, im Rathhause zu Wies-
baden, Zimmer Nr. 16, Erdgeschoß.

Tagesordnung:

„Konstituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter (§§ 37 und 38 des Innungsstatuts).“

Pünktliches und vollständiges Erscheinen der Innungsmittglieder darf unter Hinweis auf die Bestimmung in § 24 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, 10. Juni 1899.

Der Magistrat.

1217a J. B.: Stein, Innungs-Kommissar.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Pfortners ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Verpflegung; außerdem erhält der Pfortner jährlich kostenfrei einen Dienstreis und eine Dienstmüge. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden.

Qualifizierte Militäranwärter werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Ein Laboratoriumsdiener

für das chemische Laboratorium des städt. Krankenhauses gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Anfangslohn 30 Mk. monatlich bei freier Station. Meldungen mit Zeugnissen sind bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 11. Juni 1899.

Städt. Krankenhausverwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von 2 Mk. monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Steinzeug-Rohrleitung von 20 cm Durchmesser zur Entwässerung der Festhalle „unter den Eichen“, auf eine Länge von ca. 215 m sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 21. Juni 1899, Vormittags 12 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1899.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur: Frensch.

Fremden-Verzeichniss.

vom 15. Juni 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Bahnhof-Hotel.	
Weil	Strassburg	Holzappel	Berlin
Grossmann, Kreis-Baumeister		Lübeck, Rent. m. Fr.	Butzow
Heiligenheil		Lübeck, Buchhändler	Lübeck
Elvers, Gutsbes.	Karlsruhe	Brondgeest-de-Vries, Rent.	
Walkoff, Rittergutsbesitzer		m. Frau	Rotterdam
Schmitt, Reg.-Assessor m. Fr.	Schornitz	von Rojewski, Sekretäre mit	
		Frau	Düsseldorf
Rawe, Frau	Nordhorn	Hansen, Gutsbesitzer	Masseleben
Rawe, Frau	Münster	Meyer, Gutsbesitzer	Rosenkranz
Fanto, Kfm.	Berlin	Bedow, Frau	Stettin
Westhofen, Oberamtmann		Schöper, Kfm.	Erfurt
		Schöper, Fr.	
Delehmann, Rent.	B.-Baden	Münchhoff, Kfm.	
		Münchhoff, Fr.	
		Michael, Kfm.	Chemnitz
Koennecke, Apotheker mit		Biese, Kfm.	Berlin
Frau	Langenberg	Reitig, Kfm.	Hamm
Boehs, Reg.-Rath	Metz	Wackermann, Kfm.	Bonn
Blumenthal, Oberleut. u. D.		Jungmann, Frau	Schleiz
m. Frau	Hirschberg	Pieglar, Frau	
Hahn, Dr. theol. u. General-		Merkur, Kfm. m. Fr.	Stettin
superintendent, m. T. Hildesheim		Krause m. Frau	Harburg

Lederhann		Strassburg	
Hotel Bellevue.		Güterbock, Rittergutsbes. m. Fr.	Posen
Teubener m. Frau	Hannover		
Teubener, Fr.	Penie	Hotel Kaiserhof.	
Zwei Böcke.		Philipp	Moskau
Fischer m. Fr.	Berlin	Baer, Stadtrath m. Fr.	
Grimm, Kfm.	Plauen	Fulda	Kelbra
Remy, Bürgermeister.	Vielbach	Graf Schwerin, Rittmeister	
Hotel Dahlheim.		Sophienhof	
Schulze, Fabrikbes. m. Fr. Halle		Vest Gysin m. Fam.	Basel
Witt, Frau Capitän	Hamburg	Mitscherlich	Petersburg
Bernhardt m. Frau	Barmen	Waldhausen, Fr.	Essen
Hotel Einhorn.		Thile, Fr.	
Lütten, Kfm.	Bingen	v. Waldhausen, Gen.-Consul	
Bernthelsen, Kfm.	Berlin	Calcutta	
Baltzen, Kfm.	Düsseldorf	Bardach, Fr.	Kreuznach
Wiedefeld, Kfm.		Harvey m. Fr.	England
Schmachtenberg m. Fam.		v. Müllern, Rittmeister a. D.	Sossnow
Löwengardt, Kfm.	Ettingen		
Heidelberg, Kfm.	Duisburg	Hotel Karpfen.	
Rosenberger, Kfm.	Holland	Weber, Fr. m. T.	Hannover
Beerensson, Kfm.	Berlin	v. Beauval, Fr.	Wien
Scharnhorst, Kfm.		Mayer Saenger, Fr.	Berlin
Schelten, Fr. Geh.-R. Coblenz		Palmer, Hotelbes. Geradstetten	
		Mann, Kfm.	Köln
		Conrad, Kfm. m. Fr.	Zell
		Goldene Kette.	
		Kassel, Fr.	Lothringen
		Gruner, Kgl. Baurath m. Fr.	Dresden
		Kölnischer Hof.	
		Raetzer, Fbkt.	Oberfrohna
		Albrecht, Fr.	Soest
		Herrmann, Fr.	Selters
		Hochhorst, Fr.	Bromberg
		v. Kalkreuth, Lt.	Bamberg
		Deiters, Kfm.	Münster
		Goldenes Kreuz.	
		Veuber, Kfm.	Frankfurt
		Schneider, Kfm. Sachsenhausen	
		Otto, Fr.	Rewitsch
		Goldene Krone.	
		v. Brinken m. Fr. Hadersleben	
		Fischer	Marktbreit
		Hotel Metropole.	
		Schönemann, Fbkt. Berlin	
		Paton m. Fr.	London
		Gilka-Rotzow, Fr. m. S.	Berlin
		Kraft, Gutsbes. m. Fr.	Bair
		Schleicher, Dr.	Köln
		Tenge, Stud.	Bonn
		Tenge, Gutsbes.	
		Jay, Rittergutsbes. m. Fr.	
		Haas, Kfm.	Frankfurt
		Nassauer Hof.	
		Brinz	Scheinfeldt
		Schröder, K.K. Kammerling	
		Pasternak m. Fr.	Moskau
		Wieninger, Gutsbes. m. Fr.	Fürstentum
		Nonnenhof.	
		Thielick, Kfm.	Berlin
		Link, Fbkt.	
		Richter, 2 Hrn.	
		Popp, Dr. med. m. S.	
		Regensburg	
		Schneider, Kfm. m. T. Leipzig	
		Lindgens, Kfm.	Köln
		Adrian, Kfm.	Rheydt
		Kohlmann, Kfm.	Nürnberg
		Kaufmann, Kfm.	Frankfurt
		Gutke, Oberlandmesser Laasphe	
		Strack, Mühlenbes.	
		Hotel du Nord.	
		Voigt, Fr. m. T.	Hamburg
		Reimers, 2 Hrn.	
		Park-Hotel.	
		Hertz, Fr. m. Bod.	New-York
		Hanke, Br. m. Fam. Kopenhagen	
		Knüttel, Dr.	Apeldorn
		Cronale, Graf m. Fr.	Stockholm
		Zander, Fr.	
		Pfälzer Hof.	
		Tabing	Berlin
		Weber, Kfm. m. Fr.	Worms
		Premaden-Hotel.	
		Benkhoff, Kfm. m. Fr.	
		Schulz, Kfm.	Dortmund
		Fuchs, Kfm.	Harburg
		Meßgen, Fr.	Frankfurt
		Zur guten Quelle.	
		Schilling, Kfm. m. Fr.	Köln
		Ebel, Kfm.	Diez
		Bohley, Steinbruchbes.	Münster-Appel
		Quellenhof.	
		Baltzig, Assistent m. Fr.	Meiningen
		Hirschhorn, Kfm.	Mainz
		Heumüller, Kfm.	Haselstein
		Blob, Kfm.	Chemnitz
		Quisisana.	
		Koch, Fr.	Düren
		Hoesch, Fr.	London
		Baner m. Fr.	Moskau
		Ellaschew	
		Rhein-Hotel.	
		Kersten, Rittergutsbesitzer	
		m. Fr.	Zehorben
		Harker m. Fr.	Nottingham
		Buchner m. Fr.	Erfurt
		Paterson	London
		Nering-Bogel v. Hoyteme,	
		Fr. m. Bod.	Empel
		Mahlingshaus, Fr.	Mülheim
		Schenk, Fr.	Bonn

Fischer, Rittergutsbes. m. Fr.		Heinemann, Fr. Rent. m. S.	
Brandenburg		Trier	
Korners m. Fr.	Trabach	Blüthner, Kfm. m. Fr.	Dresden
Rrehmer, Kfm.	Banghok	Josephy, Kfm.	Leeds
Schindler, Gutsbes. m. Fr.	Bremen	Dietz, Kfm.	Leipzig
Hammel, Kfm.	Metz	v. Grumbow, Fr. Major m. Fam.	
v. Opitz, Fr.	Witoslaw	u. Bed.	Breslau
v. Opitz, Gutsbes.		Fritsch, Fabrikant m. Fr.	Cottbus
Greenser, Kassel		Schlüter, Kfm. m. Fr.	Osnabrück
Kleinecker, Kfm.	Berlin	Hotel Union.	
Ritter's Hotel garai u. Pension.		Fischer, Kfm.	Baden
Triebel, Leut.	Kassel	Goetz, Windsheim	
Römerbad.		Meyer, Siegen	
Vieweg, Sekr.	Schöneberg	Zahn, Kfm. m. Fr.	
Simon, Kfm. m. Fr.	Planen	Nonweiler, Kfm.	Kirn
Jäger, Fr. m. T.	Cottbus	Böhlhauer, a. Gravenhage	
Hotel Rosa.		Massman, Kfm.	Berlin
Turner, Ing.	Magdeburg	Friedenstein, Kfm.	Sachsenheim
Caesar, Rittergutsbes. Posen		Rath, Kfm.	Reichenbach
Goldenes Ross.		Mutt, Lehrer.	Hotel Victoria.
Kalbkopf, Apoth. Nürnberg		Wöllner, Kfm. m. Fr.	Lobberich
Mitscherlich, Gutsbes. m. Fr.	Weissensee	Müller, Kfm.	Bad Ems
Savoy-Hotel.		de Nys, Brüssel	
v. Goldorn, Cöln		Losecoot-Verner, Dr., Terborg	
Hirsch, Dienheim		Karsten, Rittergutsbes. m. Fr.	Luisenhor
Hobringer, Kfm. Feuchtwangen			Düsseldorf
de Vries, Kfm. m. Fr.	Amsterdam	Pallitz, Kfm.	London
de Vries, 2 Hrn. Kfte.	Amsterdam	Arens, Altona	
de Marcas, Gerichtsvollzieher	Zwolle	Janssen, Fr.	Schimmelpenningsberg
do Vries, Kfm. m. Fr.	Stoorn	Hotel Vogel (Feuwerker).	
Herrig, Spark.-Rend. m. Fr.	Trier	Emden, Kfm.	Frankfurt
Schützenhof.		Piepenburg, Kfm.	Wesel
Georg, Oberstein		Kalb, Kfm.	Fulda
Hermann, Kfm.	Halle	Katz, Kfm.	Strassburg
Moykemper, Kfm.	Alzey	Cords, Kfm.	Lübeck
Türk, Rent.	Weimar	Gorda, Fr.	
Kühne, Fabrik, Heiligenstadt		Jennsen, Fr.	Holmstedt
Günther, Reg.-Rath, Berlin		Jennsen, Fr.	Alfeld
Weisser Schwan		Sommer, Metzger	
Happatz, Kgl. Rechn.-Rath i.		Rudolph, Kfm.	Bägemarco
Finanz-Min., Charlottenburg		Heekert, St. Louis	
Hotel Schweinsberg.		Hill, Manchester	
Freund, Rent. m. Fr.	Oels	Erven, Lippstadt	
Zorn m. Fr.	Dentleben	Ostmann, "	
Ochs, Rent. m. Tocht.	Berlin	Hotel Weiss.	
Siwandt, Fr.		Lüttgens, Fr.	Hamburg
Wolf, Fr.	Düsseldorf	Klaarenbach, 2 Fr.	Ronsdorf
Frank, Kfm.		Neuhau, Hauptmann m. Fr.	Nassau
Hochkamp, Dr. Kaiserslautern		Haymann, Fabrik., Dortmund	
Sardellen, Nürnberg		Götz, Gutsbes.	Simmern
Koslowsky, Hagen		Jahns, Fr. m. Tocht.	Genthin
Diehl, Fr.	Schiltz	Sieck, Kfm. m. Fr.	Eckernförde
Klostermann, Rent. m. Fr.	Isaenberg	Baum, Fr.	Essen
Papolschi m. Fr.	Danzig	Jahn, Fr.	Rostock
Steinhagen, Schiffskapit.		Hennecke, Fr.	Hamburg
Simon, Kfm.	Hamburg	Bauer, Maler m. Schweser,	Düsseldorf
Lindenberg, Kfm.	Prenzlau	Steindorf, Fr.	Hamburg
Mehlis, Kfm.	Breslau	Hotel Zinserling.	
Ueber, Kfm.	Wien	Flinzer, Fr.	Berlin
Steinsbrück, Kfm.		Remy m. Fr.	Kohlseheid
Baumers, Kfm.		Schulz, Kfm.	Elberfeld
Clerman, Fr. Rent. m. Tocht.	Berlin	In Privathäusern:	
Kauche, Rent. m. Tochter,	Potsdam	Pension Albany.	
Kolmber, Christiania		Teubert, Fr. Rent. Königsberg	
Hotel Spiegel.		Bärenstrasse 2 III.	
Schneider, Ingen., Osnabrück		Kippert m. Fr.	Hann
Lango, Fr. Inspektor, Greiz		Hörnig m. Fr.	Pina
Hotel Tannhäuser.		Pension Becker.	
Gehrt, Postsekretär, Hagen		Haag, Leut.	München
Wolff, Fr. m. Tochter,		Schlote, Fr. m. Bod. Hamburg	
Lich, Hofbes.	Bramstedt	Brüsseler Hof.	
Humfeld, Hofbes.		v. Lenaki, Fr.	Düsseldorf
Bergmann m. Fr.	Nürnberg	Schuppert, Fr.	Karbach
Stürmig, Fabrikant, Bodwei		Schreiber, Drohoboy	
Klunkert, Kfm.	Dresden	Blum, Fr.	Halberstadt
Dillberg m. Fr.	Essen	Schlesinger, Fab.	Berlin
Bornsheim, Pfr., Holzhausen		Marschall, Kfm.	Berlin
Tausus-Hotel.		Marschall, Fr.	Drohoboy
Neuer, Kfm.	Strassburg	Willamowski, Pfarrer	Borchersdorf
Aronheim, Kfm.	Berlin	Villa Carolus.	
Walte, Kfm. m. Fr.	Bielea	Raths, Maj. u. Bat.-Komm.	
Bonneval, Kfm.	Leipzig	m. Fam.	Swinemünde
Nemnich, Rent. m. Fr.	Karlsruhe	Bender, Fr.	Düsseldorf
Orzeska, 2 Damen, Warschau		Franz Abtstrasse 14	
Siemens, Fr. Rent.	Siegen	Stern, Fr.	Krefeld
Knops, Fr. Rent.		Rosenhagen, Fr.	Danzig
Siemens, Dr. jur.		Villa Friesa.	
Paschke, Rittergutsbes.		Wochholz, Fr. Rent.	
Schoellwitz		Friesling, Fr. Baur. m. T.	Berlin
Jung, Rent. m. Fr.	Elberfeld	v. Rosenberg, Bar.	Liban
Kamnick, Rent.	Haag	Richter, Rent.	Zürich
Korzing, Kfm.	Dresden	Nobile m. Fam.	Noapel
v. Schellmann, Rent. Hannover		Heydrich, Fr. Rent.	
Rademacher, Dr. med.	Amsterdam	Villa Germania.	
Peters, Rent. m. Fr.		Stern m. Fam.	Milwaukee
Hanneberg, Rent. m. Fr.		Smolian, Wirkl. Statutarth	Russland
Honigbauer, Direktor m. Fr.	Schwerin	Sedkow	
Eggers, 2 Damen, Hamburg		Evang. Hospiz.	Zell
Uhlig, Fr. Rent.	Mersburg	Cantalar. Pfr. m. Fr.	
Bartels, Kfm.	Berlin	Hillberg, Fr. Superintendent	Robstock
Schäfer, Ober-Kriegsrath,	Stuttgart	Enke, Dekan	Homburg
Tausch, Ingenieur, Berlin		Hermes, Molkereibes.	Duisburg
Tobler, Fabrikant,		Villa Kamberg.	
Hecker, Rittergutsbes. m. Fr.	Prieborn	Meyer, Fr. Rent. m. T.	
		Hultmanns, Apoth. m. Fr.	Finnland
		Kreitlow, Fr.	Berlin

Kapellenstrasse 10. Bensheim
Leberberg 9. Berlin
Friedrichs, Fr. Fabrikbes. Berlin
Kallway, Dr. jur. m. Fr. Erfurt
Lehrstrasse 25.
Niedermendig
Luisenstrasse 6. Köln
Marktstrasse 20. Deutz
Pension Mon-Repos. Berlin
Pankow, Fr. Haupt. Freiburg
Deussen
Thaler, Fr. Justiz. Würzburg
Saalgasse 881.
Ginsbach, Fr. Rent. Berlin
Pension Sonita.
Nani, Fr. Lehr. Magdeburg
Pension Westminister.
Thikötter, Hauptm. Strassburg
Fischer, Dr. Pankow
Fischer, Fr. Rent. Berlin
Wilhelmstrasse 22
Skytte, Reg.-R. m. Fr. Malmö

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.
Montag, den 19. Juni 1899 soll an Ort und Stelle aus
Distr. 19 Rentmayer verkauft werden: Buchen 14 rm.
14 Fdt. Kiefer-Bellen. Dorselst kommt auch aus dem
Regelbahn und Kleidenstädterkopf zum Verkauf: Buchen
rm. Scheit. Zusammenkunft 9. um 10 Uhr Platterstraße bei
Meisterstein 6,3. 2084

Bekanntmachung.

Sonntag, den 1. Juli d. J., Nach-
mittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Gastwirth
Feter Kälzer und Elise, geborene Janson, dahier
gehörende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem
dreistöckigen Wohnhaus nach der Mehrgasse,
einem dreistöckigen Wohnhaus nach der Grabengasse,
einem dreistöckigen Abtrittsbau, einer dreistöckigen Wurst-
kammer mit Wohnung und einem Hofraum, belegen an
der Mehrgasse und Grabengasse neben Anton Steib Wwe.
und Heinrich Roos, 50,000 Mk. taxirt, im Ge-
richtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffent-
lich versteigert werden. 1954
Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht 5.

Nichtamtliche Anzeigen.

Staubfeind Sternolit

saft Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und bakterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bakteriologen
Dr. Hefemann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom
Herrn Dr. Wittstein'schem chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden,
Bureaus, Comptoirs, Speicher, Fabriken,
Werkräume, Schulen, Krankenhäuser,
Postanstalten, Buchdruckereien,
Restaurants und Cafés,
Hausflure, Vorräume
u. u.

Kein Scheuern, Wischen. Abstreichen mehr.
Keine staubigen Waaren.
Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.
Prospecte gratis und franco durch die General-Ver-
tretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,
Frankfurt a. M. *1652

Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 1. Etage.
Pianistin und Organistin an der engl. Kirche.
gibt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und
Gesang. Methode Garcia. 14356
Sprechstunden von 12-3.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringen-
den armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschen-
tücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher,
Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettköpers
u. Drecks, Halbwoleene Kleiderstoffe, Althüringische
und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele
tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und
Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten,
bitte verlangen Sie dieselben! 20585

Thüringer Weber-Verein Gotha.
Vorsitzender C. F. Gräbel,
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
GRAND VIN D'AY
Sohnlein & Co.
HERGESTELLT
IN DEN SUGGURSALE
IN
Schierstein
Niederlage: August Engel,
Wiesbaden. - Telephon Nr. 620.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Viel besser als rothe Putzpomade
ist der mehrfach preisgekrönte
Globus-Putz-Extract
Derselbe ist vollkommen un-
schädlich und verliert nie-
mals seine vorzügliche Putz-
kraft.
Laut Gutachten von 8 ge-
richtl. vereideten Chemikern
ist **Globus-Putz-Extract**
das **beste Metallputzmittel**
der Gegenwart!
In Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Erfinder des Putzextract. 21006

Residenz-Theater.
Dir. Dr. phil. H. Rauch
Freitag, den 16. Juni 1899.
1000. Vorstellung.
XVI. Ludwig Rulda-Abend.
Regie: Albin Unger.
Die Zechen.
Schauspiel in 1 Akt
Ottomar, Freiherr von Reigersdorf . . . Adolf Stieve
Agathe Dorn . . . Sofie Schent.
Der Bedient . . . Frdr. Schumann
Ein Kellner . . . Hermann Kunz.
Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.
Serauf:

Ein Ehrenhandel.
Schauspiel in 1 Akt.
Regierungs-Drath von Tschwitz . . . Gust. Schulze.
Lili, seine Frau . . . Sofie Schent.
Major Hagen . . . Adolf Stieve.
Mathilde, seine Frau . . . Margr. Herida.
Justizräthin Strobel . . . Klara Krause.
Premierleutnant von Landenbach . . . Friedr. Schumann
Assessor Möller . . . Hermann Kunz.
Ein Bedienter . . . Richard Krone.
Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.
Zum Schluss:

Fräulein Wittwe.
Schauspiel in 1 Akt.
Emilie Reichardt . . . Elise Lillmann.
Dr. Albert Jung, Chemiker . . . Hans Schwarze
Abu Abdallah . . . Max Wiese.
Fatima . . . Minna Agte.
Ein Kind . . . Al. Müller.
Nach dem 1. und 2. Stücke findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 1/4 Uhr.
Samstag, den 17. Juni 1899.
Abschieds-Vorstellung **Hans Schwarze.**

Genie und Leidenschaft.
Schauspiel in 5 Akten nach A. Dumas von E. Barnay.
Sonntag, den 18. Juni, letzte Vorstellung.
Photographisches Atelier J. B. Schäfer,
(Hotel Taunus) 21 Rheinstrasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
bei **feinster Ausführung.**
7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1205

Wiesbadener General-Anzeiger
Einzigstes Insertions-Organ
für Anzeigen aller Art
Wohnungs- und Stellen-
Anzeigen 5 Pfg. pro Zeile.
Anteiliges Organ der
Wiesbadener Vorstands-
kammer, Wiesbaden
Durch die amtliche Eigenschaft unserer Blätter sind
wir in der Lage, zuerst und aus amtlicher
Quelle alle Nachrichten, wie Frachttarife,
Eisenbahn-Gesamts-Ausschüsse, zu ver-
öffentlichen. Die Correspondenzen, die
den Correspondenten für Sonntag und
Montag erscheinen, sind täglich im
Wiesbadener General-Anzeiger.
**Allgemein
beliebtes
Familienblatt.**
Die Abonnementspreise betragen
bei einem halbjährigen Abonnement
12-24 Heften monatlich nur 50 Pfg.
frei bei Haus.

Meier's Weinstube Restaurant I. Ranges

Luisenstrasse 12.

Natturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

Diners von M. 1.20 an, 12-3 Uhr.

1823

Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Für Schausenster.

Spiegel und Erkerplatten, in allen Größen stets vorrätig, offeriren billigst

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,

Telephon 521. — Dogheimerstraße 34.

1489

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.

Wilhelm Engel,
9 Langgasse 9.

Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber.

An die Einwohnerschaft Wiesbadens

Nach fünfzehnjährigem Zwischenraum wird die mittelhessische Turnerschaft ihr diesjähriges **Kreis-Turnfest** wieder hier abhalten.

Aus unserer engeren Heimath, dem südlichen Theil der Rheinprovinz, angrenzenden Theilen der Rheinpfalz und des Reichslandes, dem Großherzogthum Hessen und Unterfranken werden Tausende von Turnern hier zusammenkommen, um in angestrengter turnerischer Thätigkeit wie in fröhlichem Spiel zu erweisen, daß geregelte körperliche Uebungen einen nothwendigen Theil vernünftiger Volkserziehung darstellen.

Um das Fest würdig zu gestalten und unseren Gästen eine freundliche Aufnahme bieten zu können bedürfen wir der Mithilfe weiterer Kreise. Daß uns hierbei Jedermann nach seinem Theile seine Mitwirkung leihe, ist die Bitte, mit der wir uns an den noch nie vergebens angerufenen Gemeinsinn unserer Bürgerschaft wenden. Wir hoffen, daß den Bitten, mit denen demnächst die Einzel-Ausschüsse hervortreten werden, freundliches Entgegenkommen nicht versagt werden wird.

Wiesbaden, im Mai 1899.

Der Fest-Ausschuß:

Dr. von Ibell, Oberbürgermeister, 1. Vorsitzender,
Hess, Bürgermeister, 2. Vorsitzender,
Dr. Alberti, Rechtsanwalt und Stadtverordneter,
Angelroth, Regierungs- und Bauath, Kreisbauinspektor,
Beckel, Wilhelm, Stadtrath, Stadtkämmerer,
Dr. Bergas, Ignaz, Stadtrath, Justizrath,
Bernhard, Major und Abtheilungs Kommandeur,
Bickel, Stadtrath,
Breuer, Professor, Direktor des Rgl. Realgymnasiums,
Dr. Freyer, Stadtverordneter,
von Ebmeyer, Major a. D., Rurtdirektor,
von Eich, Adolph, Rechtsanwalt und Stadtverordneter,
Dr. Fischer, Professor, Direktor des Rgl. Gymnasiums,
Dr. Fresenius, Heinrich, Professor, Stadtverordneter,
Gaab, Christian, Feldgerichtschoffe,
Dr. Gehrner, Rechtsanwalt und Stadtverordneter,
Dr. Herz, Justizrath,
von Hülsen, Rgl. Intendant und Kammerherr,
Dr. Kaiser, Direktor der Ober-Realsschule,
Kalkbrenner, Stadtverordneter,
Kalle, Stadtrath,
Koch-Films, Rentner,
Körner, Beigeordneter,
Löffel von Löwenprung, Oberst u. Regiments-Commandeur,
Mangold, Beigeordneter,
de Niem, Landgerichts Direktor,
von Oidtmann, Oberleutnant a. D. und Stadtrath,
Karl Prinz von Ratibor, Rgl. Polizei-Präsident,
von Reichenau, Verwaltungs-Gerichts-Direktor,
Reusch, Hugo, Landesbank-Direktor,
Rinkel, Städtischer Schulinspektor,
Sartorius, Otto, Landesdirektor,
Scarabrisch, William, Rentner,
Graf von Schlieffen, Kammerherr und Rgl. Landrath,
Dr. med. Staffel,
Stein, Christian, Stadtrath und Feldgerichtschoffe,
Stumpff, Landgerichts-Präsident,
Tamm, Kaiserlicher Postdirektor,

Wagemann, Stadtrath,
Weil, Heinrich, Stadtrath und Feldgerichtschoffe,
Weldert, Schulrath,
Dr. Wenzel, Rgl. Regierungs-Präsident,
Wintermeyer, Louis, Land- u. Reichstagsabgeordneter,
Hartmann, Max, Vorsitzender des Turnvereins,
Weber, Heinrich, Lehrer, Vorsitzender des Männer-Turnvereins,
Wolff, Heinrich, Vorsitzender der Turn-Gesellschaft und Gauvertreter,
Seidenker, Fritz, Kreisturnwart,
Spamer, Oberlehrer, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses,
Dr. Berls, Ferdinand, Vorsitzender d. Finanz Ausschusses,
Reichwein, Hermann, Architekt, Vorsitzender des Bau-Ausschusses,
G. Müller, Andreas, Lehrer, Vorsitzender des Preis-Ausschusses,
Seib, Robert, Vorsitzender des Turn-Ausschusses,
Berges, Heinrich, Vorsitzender d. Wirtschaft-Ausschusses,
Hess, Simon, Stadtverordneter, Vorsitzender d. Wohnungs-Ausschusses,
Bröck, Hermann, Stadtverordneter, Vorsitzender des Empfangs-Ausschusses,
Dr. Auz, Apotheker, Vorsitzender des Musik- und Vergnügungs-Ausschusses,
Aern, Ph., Stadtverordneter, Vorsitzender des Zug- und Ordnungs Ausschusses,
Dr. med. Staffel, Vorsitzender des Sanitäts-Ausschusses.

An die Einwohner der Stadt Wiesbaden.

Der unterzeichnete Ausschuß hat die nicht leichte Aufgabe übernommen, für die von Nah und Fern am 12. August und den folgenden zwei Tagen hier eintreffenden Turner geeignete Unterkunft zu beschaffen. Selbst bei sehr großer Ausdehnung der Massen-Quartiere werden wir die große Zahl der erwarteten Turner nicht unterzubringen vermögen. Wir wenden uns daher an unsere Gesamt-Bürgerschaft mit der Bitte, uns freundlich und nachdrücklich unterstützen zu wollen in unserem Bestreben eine möglichst große Zahl von Freiquartieren zu erlangen.

Die Beschaffung von solchen ist aber ohne pekuniäre Opfer unmöglich und werden deshalb die Mitglieder unseres Ausschusses während der nächsten Tage um eventuelle finanzielle Unterstützung an unsere Mitbürger herantreten. Wir hoffen, daß die rühmlichst bekannte Opferfreudigkeit derselben sich auch bei dieser Gelegenheit wieder glänzend bewährt.

Für den Wohnungs-Ausschuß des XXIV. Mittelrhein. Kreisturnfestes:

Der Vorstand.

Simon Hess, Christian Klee, Christ. Dähne,
Jean Friedsam, Theod. Eckermann,
Ernst Günther, Carl Burk, Julius Fleinert,
Ludwig Schmidt.

2055

Br. Buchmann.

Restaurant Kronenburg.

Täglich

Grosses CONCERT

der ersten Oberbairischen Vocal-, Instrumental- und Komiker-Gesellschaft „Allfeld“ aus München.

Höchst decentes Familien-Programm.

J. Conradi.

Wiesbad. Beamten-Verein.

Sonntag, den 18. Juni, Nachmittags von 4 Uhr ab.

Kinderfest

an der Bierstädter Warte.

Der Vorstand.

Verein 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Al. Bäderstraße 32.

— Ueber 300 Geschäftstellen in allen Welttheilen. —
— Ueber 58 000 Mitglieder.

Kostenfreie Stellenvermittlung, Pensions- u. Krankenkassen u. s. w.

In 1898 wurden 10036 Mitglieder und Beihilfe angenommen, sowie 6027 kaufmännische Stellen besetzt. Am 24. März d. J. erfolgte die Vermittlung der 78 000ten Stelle.

Beitrag jährlich 6 Mk. Eintritt täglich.

Küferverein Wiesbaden.

Gegr. 1890.

Sonntag, den 18. d. Mtz., findet unser

Ausflug nach Heidelberg

statt. — Abfahrt mit der Taunusbahn Morgens 5¹⁰. — Es werden die Teilnehmer gebeten, frühzeitig erscheinen zu wollen. — Fahrpreis Mt. 4.90. — Gäste sind herzlich willkommen.

4570* Der Vorstand.

Dranien-Drogerie, Robert Sauter.

Dranienstraße 50, Ecke Goethestraße.

empfiehlt

Delfarben in allen Nuancen trocken und strichfertig.

Leinölfirnis, Lacke, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Pinsel

in nur Ia Qualität zu billigsten Preisen.

Garantierter Erfolg bei Haarleiden.

Attest.

Nachdem ich verschiedentlich durch Reclame empfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche jedoch zwecklos waren, und da ich infolge dessen befürchtete, mein Haar ganz zu verlieren, begab ich mich fast hoffnungslos zu Herrn **Wielisch** in Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte der Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen, bemerke ich auch kräftigen Nachwuchs, so, vor einem solchen Kopf geschügt, kann ich Jedem die Behandlung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen.

Tr. A. L.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, Paul Wielisch, Parfumeur.

Spezialist für Haarleiden.

Erfinder

dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen Haarausfall u.

Kahlköpfigkeit.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 138.

Freitag, den 16. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

49

„Sie schlafen!“ hauchte die verschleierte Person. „Gott sei Dank, sie schlafen beide fest.“
Wie um diesen Worten zu widersprechen, regte sich die im Sessel schlafende Frau und murmelte einige unverständliche Sätze.

Mit der Schnelligkeit des Blizes glitt der Eindringling wieder in die Vorhalle zurück, um in atemloser Spannung einige Minuten zu warten und zu lauschen.

Alles war wieder still, und wieder schwebten die weißen Gewänder über die Schwelle.

Ein einziger Blick streifte die beiden Schläfer, dann neigte sich die hohe, fremdartige Gestalt über den im Bett ruhenden Kranken, ein goldenes Fläschchen glitzerte in den bleichen Silberstrahlen des Mondes, und die geteilten Lippen des jungen Mannes nahmen ein weißes, staubartiges Pulver auf.

Die verhüllte Gestalt trat einen Schritt zurück. Ein halbhunterdrückter Schreckensschrei hatte ihr aufmerksames Ohr erreicht. Die funkelnden, angstgefüllten Augen schauten wie gebannt nach dem Sessel hinüber, aus dem sich die Schlafersin aufgerichtet hatte und mit bangendem, zögerndem Blick zu der glanzumflossenen Erscheinung am Bett hinüberblickte, die jetzt langsamen, feierlichen Schrittes, von den weißen Grabgewändern umwallt, lautlos durch die Thür entschwand und von der Finsternis der Vorhalle verschlungen wurde.

Ein zitternder Senfzer entfloß den Lippen der traumbeängsten Krankenwärterin, ein Schauer erschütterte ihre dralle Gestalt, schwer sank sie in ihren Sessel zurück, die müden Lider schlossen sich wieder, und aufs neue umpfing ein tiefer Schlaf die arme Hermine.

Am nächsten Morgen erschien Sophie als letzte an dem stillschweigenden Frühstückstisch.

„Ah,“ rief sie in freudigem Erstaunen, als sie sich Gregor von Arnheim gegenüber sah, „ich bin glücklich, Sie

wieder gesund in unserer Mitte zu erblicken, Herr Graf, um so mehr, als das erhöhte Fieber des gestrigen Abends jede solche Möglichkeit auszuschließen schien. Ich hoffe, Ihr Befinden ist ebenfalls so vortrefflich, wie Ihr Aussehen.“

Seinen geheimen Widerwillen gegen Sophie überwindend, antwortete Gregor mit der lebenswürdigen Höflichkeit des Weltmannes, daß er sich noch in seinem ganzen Leben nicht wohler gefühlt habe, als in diesem Augenblick.

Auch die Baronin drückte ihre Befriedigung über die Wiederherstellung ihres Gastes aus und forderte ihn dringend auf, von dem Bistuit zu essen, das Hermine seiner Genesung zu Ehren rasch zubereitet hatte. „Und das ist um so höher anzuschlagen,“ schloß sie, „als die Arme selbst ein wenig leidend ist.“

„O, unsere gute Hermine leidend?“ rief Sophie bedauernd. „Die liebe alte Frau ist mein ausgesprochener Liebling, und ich werde ihr gleich nach dem Frühstück meinen Besuch abstatten.“

Der aufwartende Diener verfehlte nicht, Hermine diese schmeichelhafte Bemerkung zu hinterbringen.

Sophie fand die Alte in ihrem Stübchen. „Was ist Ihnen, liebe Hermine?“ fragte sie mit herzlicher Teilnahme. „Die wiederholten Nachtwachen waren zu viel für Sie. In Ihren Jahren ist man solchen Anstrengungen nicht mehr gewachsen.“

„Ach, gnädige Frau, das ist es nicht, auch habe ich heute nacht mehr geschlafen als gewacht, aber ich hatte einen so eigentümlichen und dabei so deutlichen Traum, daß ich darauf schwören möchte, alles, was er mir vorkaukelte, wirklich erlebt zu haben. Und solche Träume haben immer eine schlimme Bedeutung. Ich glaubte meinen armen, seligen Mann in seinen Sterbegewändern zu sehen. Wie ein verklärter Geist schwebte er an das Bett des jungen Herrn Grafen, neigte sich wie segnend über ihn, blickte mir dann in die Augen und verschwand. Als

ich schon längst erwacht war, beschäftigte mich der Gedanke an den sonderbaren Traum noch immer, die innere Unruhe wirkte nun nach. Solche Aufregungen sind nichts für eine alte Frau wie ich. Der Herr Graf, dem ich gestern einen schmerzstillenden Kräutertrank bereitet hatte, schlief bis vor einer halben Stunde und überraschte die Herrschaften am Frühstückstisch.“

Sophie hörte dem Geplauder der Alten aufmerksam zu, sprach trostreiche Worte zu ihr, und verabschiedete sich in der glücklichen Ueberzeugung, daß nicht der leiseste Verdacht, die nächtliche Störung veranlaßt zu haben, auf ihr ruhte.

„Wieder einer Gefahr entronnen,“ murmelte sie, in das Bibliothekszimmer eintretend. „Gott sei Dank, daß die Geschichte so glücklich ablief. Dem Grafen unbemerkt das Gegengift beizubringen, war keine leichte Aufgabe. Er wird das Schloß heute noch verlassen, und morgen wird eine neue Scene eröffnet! O, wenn ich nur voraussehen könnte, wie sie enden wird!“

In Gedanken versunken schritt sie weiter, um sich der Baronin und Hilda in der Glasrotunde anzuschließen. Den Sammetvorhang zurückschiebend, der das Bibliothekszimmer von der Blumenhalle trennte, blieb sie plötzlich wieder stehen.

„Ah!“ hauchte Sophie überrascht und erwartungsvoll. Sie ließ den Vorhang wieder so weit niedergleiten, daß sie alles in der Blumenhalle übersehen, selbst aber nicht bemerkt werden konnte.

Vor einer Palmengruppe saßen Hilda und Gregor Hand in Hand. Er hatte seinen Arm um ihre Gestalt geschlungen, und seine Augen strahlten in liebender Glückseligkeit, während das schöne Mädchen sich in erröthendem Entzücken an seine Brust schmiegte.

Im Hintergrunde tauchte die hohe Gestalt der Baronin in ihren düsteren Trauergewändern auf. Ihre tiefblauen Augen verrieten schmerzliches, ungläubiges Erstaunen.



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, *monatl. 50 Pfg. frei in's Haus*,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,
* * so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“
Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

50

Während die Baronin und Sophie das junge Paar besorgt und sorgenvoll beobachteten, vernahmen sie Gregors weiche, wohlklingende Stimme, der in zärtlichen, leisehässlichen Worten von seiner Liebe sprach und Gott dankte, daß er ihm das Herz des angebeteten Mädchens zugewendet hatte.

„Und ich, Gregor, auch ich danke ihm...“ rief Hilda, am sogleich wieder erschrocken inne zu halten.

„Was ist Dir, Geliebte?“ fragte Gregor besorgt.

„Ich weiß es nicht,“ antwortete Hilda, leise erbebend. „Es war mir, als ob ein schwarzes Leichentuch sich plötzlich über unsere Liebe und unsere Hoffnungen breitete. Die unheilvolle Ahnung eines mit Riesenschritten näherkommenden schweren Verhängnisses...“

Wieder hielt sie inne. Ihre Augen hatten sich furchtlich Gregors Gesicht zugewendet und zufällig den ihr gegenüber hängenden Spiegel gestreift. In wilder Angst und dumpfem Grauen starrte sie auf das Glas.

Beunruhigt folgte Gregors Blick dem ihrigen. Auch ihn durchrieselten eisige Schauer. Eine Minute lang hörte man keinen anderen Laut, als das leise Rauschen der Springbrunnen.

„Hilda,“ rief Gregor, den Bann von sich abwehrend, „warum siehst Du so erschrocken aus? Erkennst Du denn in dem Spiegelbilde Deine Mama nicht?“

„Mama?“ wiederholte Hilda flüsternd. „So ernst und streng und anklagend ist sie mir noch nie erschienen. O, Gregor...“

Der junge Graf umfaßte die noch immer zitternde Hilda und führte sie der Mutter entgegen, die in regungslosem Schweigen ihr Herannahen erwartete. Erst als Gregor sie anredete, fand sie ihre Sprache wieder.

„Gregor, Hilda,“ rief sie, „was bedeutet das alles, was ich und hörte?“

„Es bedeutet, gnädige Frau,“ antwortete Gregor in

überströmendem Dankgefühl, „daß Hilda mich zum Glückseligsten aller Sterblichen machte, indem sie meine Liebe zu erwidern versprach, und Sie, verehrte Freundin, Sie, meine teure Gönnerin, werden mir die teure Hand Ihrer Tochter bewilligen und unseren Bund segnen.“

Hilda und Gregor standen in schweigender Erwartung vor der Baronin. Eine seltsame Vellommenheit hatte sich des jungen Paares bemächtigt.

Die Baronin blickte kopfschüttelnd von der Tochter zu dem jungen Manne hinüber. „Sie hätten erst mit mir sprechen sollen. Gregor,“ sagte sie vorwurfsvoll. „Hilda ist noch ein Kind, noch viel zu jung, um ans Heiraten zu denken, und bis zu dieser Stunde ist es mir nicht in den Sinn gekommen, mich früher oder später von ihr trennen zu müssen.“

„O, Mama,“ rief Hilda, sich der Mutter in die Arme werfend, „was ist Dir? Du siehst Dir in diesem Augenblick gar nicht ähnlich, Du sprichst nicht wie sonst, geliebte Mama. Ich hätte niemals gedacht, daß Du meine Verlobung mit Gregor, der Dir teuer ist, wie ein Sohn, nicht billigen würdest.“

„O, gnädige Frau, ist es möglich, daß Sie mir Hildas Hand verweigern, Sie, die auch mir wie eine Mutter war?“ bat Gregor in leidenschaftlicher Erregung.

„Ich kann Ihnen nur wiederholen, mein lieber Gregor, daß Hilda noch zu jung ist, um zu heiraten,“ erklärte die Baronin ausweichend.

„Aber nicht zu jung, um meine Braut zu werden.“

„Ja, lieber Gregor.“

„So versprechen Sie mir wenigstens, daß ich sie nach Ablauf einer bestimmten Frist meine Braut nennen darf.“

„Auch darauf kann ich nicht eingehen, Hilda muß vorläufig noch ihre volle Freiheit bewahren.“

„Aber Sie werden mir gestatten, Ihnen häufigere Besuche zu machen, als bisher. Das Glück, Hilda öfter sehen zu dürfen, werden Sie mir gewiß nicht rauben wollen.“

„Mein teurer Gregor, ich darf Ihnen nichts zugeste-

hen, was zu Bemerkungen Anlaß geben könnte. In zwei Jahren werde ich Ihrer Bewerbung gern Gehör schenken, und wenn Ihre und die Gefühle meiner Tochter alsdann keine Wandlung erfahren haben, Sie freudig als Schwiegersohn willkommen heißen. Einstweilen bleibt Ihr beide ungebunden.“

„Ich aber, gnädige Frau, ich betrachte mein Denken und mein Fühlen schon von Stund an Hilda geweiht, verpände ihr jetzt schon mein Wort, ihr im Leben wie im Tode anzugehören. Wenn meine heiße Liebe Sie nicht rührt, wenn Sie unerbittlich bleiben, gnädige Frau, so verurteilen Sie mich zu einem neuen Wanderleben. Wie sollte ich zweiendlose Jahre in Ihrer Nähe weilen, ohne Hilda uneingeschränkt sehen zu dürfen?“

Ein mehrjähriger Ausflug in der Fremde wäre in der That das Beste, was Sie in Ihrem und meiner Tochter Interesse unternehmen könnten,“ entgegnete die Baronin, das leise weinende Mädchen neben sich auf eine Ruhebank niederziehend.

Sophie hatte genug gehört.

„Nach dieser Richtung darf ich vollkommen beruhigt sein,“ murmelte sie, sich von ihrem Lauscherposten entfernend. Trotz der Befriedigung, die sie bei dem Gedanken an die freiwillige Verbannung des jungen Grafen empfinden mußte, blieb sie ungewöhnlich ernst. Sie wollte erst versuchen, ihr Gleichgewicht wiederzugewinnen, ehe sie der Baronin begegnete, und kehrte deswegen eilig und unbemerkt in ihr Zimmer zurück.

Eine halbe Stunde später folgte sie der Baronin, die in trauervollem Nachdenken in einer Fensternische des kleinen Salon's saß, in den sie sich stets zurückzog, wenn sie allein zu sein wünschte.

„Verzeih, daß ich Dich hier störe, liebe Thekla,“ bat Sophie leise, „aber ich sah vor einer Weile Hilda mit thränengetrübten Augen und tiefbekümmertem Gesicht, und möchte nun zunächst von Dir erfahren, was dem armen Kinde so nahe geht.“

Immobilienmarkt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von **J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein neues Haus mit großem Garten und sehr gut gebendem Colonialwaarengeschäft in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein rentables Haus mit gutgebendem Colonialwaarengeschäft, Flaschenbier- und Kohlengeschäft zu verk. evtl. auch das Geschäft allein abzugeben durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein Landhaus, Einfahrt, mit Garten für 22000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Mehrere prachtv. Villen, Nähe des Kurhauses, mit allem Comfort ausgestattet, mit großem Garten, auch für Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Pensions- und Geschäfts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Zu verk. vorderes Nerothal Villa mit Garten für 85 000 Mark. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Frank-Abtstraße rentable Etagevilla per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße, Alles vermietet. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Weggungshalber ist in einem sehr schönen Rheinbächchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Brinkeller sammt Geschäft mit ausgebildeter Kundschaft, für 20 000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein Gehaus, südl. Stadtheil, sehr geeignet für Metzger, ist für 61000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagehaus, südw. Stadtheil, unter der Tasse zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Bäder, Kegelbahn, die Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis 46 000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115 000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. 11 Familie mit Garten. Mk. 74 000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettierte Böden, schönes Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90 000. Sehr empfehlenswertes Object.
7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à Mk. 68 000, 75 000 und 90 000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125 000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniss für Stallung à Mk. 175 000 u. Mk. 180 000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150 000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75 000.

Immobilien-Abtheilung.

des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes kleines Hotel mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 180 000 Mark zu verkaufen. Landhäuser mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadtheilen zu verkaufen.

Zu der Nähe Wiesbadens ein Grundstück, sehr geeignet eine große Waschanstalt zu errichten.

Ein Haus, in welchem ein sehr gut gebendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.

Nikoladstr. 5. Mathias Feilbach, Nikoladstr. 5.

Villa mit 9 Zimmern u. 10 Mansarden, prächtig, Obp. und Biergarten ganz nahe dem Kur-Parl., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obp. zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Pensionsrechten u. s. w. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein Etagehaus

in Mainz in der Nähe des Bahnh., mit Thiergarten, Kellereien für 70 Stck., worin schon lange Jahre Weinhandlung betrieben wird, kann sofort verkauft oder verpachtet werden, hier oder auch auswärts durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa, elektrische Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Stern, Goldgasse 6, Agent für Hypotheken und Restkaufgeleider, Finanztransact.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Zu bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Gehaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent. unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Flottgehende Wirthschaft

sofort zu verkaufen. **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Gehaus, bester Geschäfts-lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Hochfeines Etagehaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Acker Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45 000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa mit Garten (Nerothalstraße) zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagehaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen zwei Baupläne im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Vorh. a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbldg. u. Biegelei), Weinberge, für 50 000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stck. Wein können mit übernommen. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17 000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen Gehaus mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant, Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sammt. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trimbrennen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt. Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete Villa mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk. Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Familien-

Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Vermählungen, Todes-Anzeigen u. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden allgemeine und zweckmäßige Verbreitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag erfolgenden Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt noch am selben Nachmittage zur Veröffentlichung; alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus dem „General-Anzeiger“ ab.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis. Abkaltungen von Verleumdungen unter billiger Berechnung. **Jakob Fahr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.** Taxator und Auctionator.

Vorzügl. Salatoel

per 1/2 Liter 40, 60, 70 u. 80 Pfg.

Feine Süßrahmbutter,

vom Bloch per Pfd. Mk. 1.10, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

D. Fuchs, Webergasse.

The Berlitz School of Languages 4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

Haushaltungsschule Mädchenheim Jahnstraße 14.

Schneiderstunden für junge Mädchen von einer in der Berliner Schneider-Akademie ausgebildeten Lehrerin, täglich Vormittags von 8-12 Uhr. Näheres durch die Vorsteherin **Fr. Barkow.**

Schnellsohlerei Wilhelm Hauf 12. Messergasse 12.

Herrn-Sohlen und Fleck 2.50 Mk.
Damen-Sohlen und Fleck 1.80
Kinder-Sohlen u. Fleck je nach Größe unter Garantie prima Kernenleder.

Papierschnüßeln für Obst, Fleischwaaren u. c.

zu Fabrikpreisen. **Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck, 7. Martstraße 1.** Telephon 616. Wiesbaden.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Rahmenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Ewiger Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. **Selenenstraße 1.**

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche, auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

20 Pfg. gute gelbe Kartoffeln per Pfd. 20 Pfg.
80 " Kaffee, gebrannt, von 80 bis 180
28 " Zucker vom Gute p. Pfd. 28

zu haben bei **Fritz Weck, Frankenstraße 4.**

Consumhalle Jahnstr. 2

Prima frische Pfälzer Landbutter per Pfd. Mk. 1.00
stets täglich eintreffende Hofguts-Tafelbutter p. Pfd. Mk. 1.05, feinst. Limburger Bergkäse per Pfd. im Stein 36 Pfg. Sämtliche Sorten Gelee und Marmelade zu enorm billigen Preisen. In 10-Pfd.-Eimer schon von 2 Mk. an.

Kartoffel-Abfall!

Prima gelbe und Magnum bonum-Kartoffeln per Kumpf 25 Pfg.

Seibstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer. **4208 Maschinenstrickerei M. Wied, Selenenstraße 7.**

Rechter Walzstee mit Zugaben 82 Pfg.

1.00 Amerl. vori.: Gebr. Caffee per Pfd. 1.20 bis 2.00

1.50 Garant. reiner Holl. Cacao per Pfd. 2.00 bis 2.40

26 Zucker gem. u. Würfelcassade 26 bis 30 Pfg.

4 Braunsch. Cigarre 5 Packete — 18 Pfg.

22 Suppen- u. Gemüsenudeln, bei 10 Pfd. 20 Pfg.

24 Bruchmacaroni, Reiner Weizenarbeits 5.5 Pfd. 18

12 Garant. gutkoch. Hüllenschnitz, Reis u. Gerste

12 Türl. Pfäumen pr. Pfd. 15, 20 bis 40 Pfg.

45 Amerl. Ringäpfel pr. Pfd. 50 u. 60 Pfg.

22 Rst. gem. Marmelade, 10 Pfd.-Eimer Mk. 2.00

20 Vorzügl. Limb. Mag. Käse gg. pr. Pfd. 90 Pfg.

35 Vorzügl. Salatöl p. Sch. 40, 48, 60 u. 70 Pfg.

28 Vorzügl. Mühl. Borlauf p. Sch. 30 Pfg.

21 Beste La. Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pfg.

12 Salmiak Terpentinseifenpulver 12 Pfg.

40 Garant. reines Schmalz pr. Pfd. 45 u. 50 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3.
Sammll. Colonialw. zu gleich billigen Preisen. 66/990

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58, empfiehlt sein gepaltene Kiefern-Anzündholz frei in's Haus à Str. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen: Hausvater **Friedr. Müller, Dohheimerstraße**
Frau Fausel, Wwe., Al. Burgstraße 4.